Der "Bormätis" mit der Countogs-beilage "Boll und Zeit", der Unter-beltungsbeiläge "Seimwell" und der Beilage "Siedlung und Aleingarten" ericheint wochentiglich zweimel, Countags und Montags einmel,

Telegramm-Abreffer ,Sozialbemotrat Berlin"

Morgenausgabe



50 Millionen M.

Anzeigen-Grundpreife:

Die ein fpaltige Ronpareillegeile 600 Mart. Reffamegeile 2000 Mart. Rieine Angeigen" bas fetigebruit Wort 120 IR. (julliffig awei fett-gebrufte Worte), jedes wedere Nort 60 IR. Stellengefuche das erfie Wort 00 IR. jedes weitere Wort 50 IR. Worte Aber 15 Buchfaben jählen für gwei Borte. Gamillenungeigen für Abannenten Beile 40 D.

ane Grundpreife mat Schliffelgabl gurgeit 800 000.

Angeigen für bie näch fie Nummer milifen bis 41% Uhr nedmittege im Hauptgefcheft. Dertin SP. 68, Linden-ftrahes, abgegeben werden. Gelffuel von 9 Uhr frifth bis 5 Uhr nachm.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Verlag: GW 68, Lindenftrafe 3 Gerniprecher: Rebattion: Donboff 292-295

Mittwoch, ben 17. Oftober 1923

Dorwarts-Verlag G.m.b.B., EW 68, Lindenfte. 3 Boffchedfonto: Berlin 375 36 - Banftonto: Direftion ber Distonto-Beiellichaft, Depositentaffe Linbenftrage 3

Sachsen und Bayern.

folgendes veröffentlichte:

In ben fetten Tagen find über bie Berhaltniffe in Bapern Berichte in die Deffentlichfelt gelangt, die eine weitgebende Beunrubigung hervorgerufen haben. Bon den guftandigen Stellen wird bie Entwicklung diefer Berhaltniffe mit größter Aufmertfam. teit verfolgt. Die Reichsregierung wird unter allen Um-ftanben bafür Sorge fragen, bag bie Durchführung verjaffungs-

und gefehmäßiger Juftande gewährleiftet wird.

Was würde man dazu sagen? In allen entschieden republitanisch gesinnten Kreisen, besonders auch Bayerns, wurde man dazu "Bravol" rusen. Endlich, wurde man sagen, scheint es, daß sich die Reichsregierung ermannen will. In Bayern ift die Reichsversassung in offentundigster Beise verleht mor-ben, ba ber besondere banerische Ausnahmezustand weiter gehandhabt wird, obwohl er durch den Reichsausnahmezustand von Rechts wegen beseitigt ist. Der Dittator Kahr, zu dessen Gunsten die versassungswähige Regierung Knilling sattisch abgedanst hat, regiert unumschränkt, der Militärbesechlishaber n. Loffom, der die Reichsgewalt repräsentieren soll, ist tatfächlich ohne jede Macht. Eine Gleichheit vor dem Gesetzerlitiert nicht, da Entwassnungen einseitig nur nach links, nicht aber nach rechts hin vorgenommen werden, das durch die Berfassung geschützte Koalitionsrecht — das auch durch Artikel 48 nicht ausgehoben werden kann — ist derartig geknebelt, daß selbst die christlichen Gewerkschaften und der Deutschnaten handlungsgehilsenwerband nach Reichsintervention rusen. Es ist also höchste Zeit, dassur Sorge zu tragen, "daß die Durchführung verfallungs- und ge-

fehmäßiger Buftanbe gemahrleiftet mirb". Go murben alle republitanifch Befinnten fagen, wenn WIB. usw. Tatfächlich meldet WIB. aber etwas anderes,

nämlich folgendes:

In ben letten Tagen find über die Berhaltniffe in Sachfen Berichte in die Deffentlichkeit gelangt, die eine weitgebende Beunrubigung hervorgerufen haben. Bon ben guftandigen Stellen wird bie Entwidlung biefer Berhaltniffe mit größter Mufmertfam. teit verfolgt. Die Reichsregierung wird unter allen Um-ftanden bafür Sorge tragen, bag die Durchführung versaffungs-und gesehmäßiger Justande gewährleistet wird.

Mijo, nicht Bapern, fonbern Sachfen!

Richts liegt uns ferner, als zu verlangen, daß die Reichs-gewalt vor den sächsischen Landesgrenzen respetivoll haltmachen solle. Reichsversossung und Reichsgesetz gelten für alle, auch für Banern, auch für Sachsen! Möge die Reichsregierung klares Recht nach allen Seiten hin gleich mäßig zur Unwendung bringen, bann tann fie ber Buftimmung und Unterstützung aller gewiß sein, die wie wir der Meinung sind, daß unter den gegebenen Umständen der Be-stand des Reiches von der Aufrechterhaltung der Weimarer

Berfaffung abhängt.

Indes laffen fich Sachfen und Bagern nicht ohne weiteres über einen Kamm scheren. Daß die Zustände in Bagern ver-fassungswidrig find, ift so klar, daß ein umftänblicher Bewels dafür überflüssigt. Bon den Zuständen in Sach sen kann man das aber nicht sagen. Die sozialdemokratisch-kommu-nistische Regierung ist nach Regeln der Reichs- und Staatsverfasjung gebildet, und die neuen Minifter, auch die Rommuniften, haben den porschriftsmäßigen Eid auf bie Berfassung geleistet. Man konn sich natürlich über diesen großen Kommunisteneid seine eigenen Gedanken machen, aber es kommt darauf an, nicht was man den ti, sondern was gesich ieht. Und schließlich sind in Sachsen auch noch die Sozia Ide motraten da, die dassur sorgen werden, daß der geschwarzen sied auch er geschwarzen s der geschworene Eid auch gehalten wird.

Bum mindesten darf man verlangen, daß klargestellt wird, was man an den sächsischen Zuständen als versassungswidrig ansieht und worin man Nenderung sorbert. Dann erst wird es möglich sein, im Sinn einer Berständigung zu wirken, die, das geben wir zu und wieder nicht nur für Sachfen, sonbern auch für Banern, einem offenen Konflitt bei weitem vorzuziehen ift. Eine solche Berständigung muß in Sachsen möglich fein, folange nicht etwa ber foglalbemotra . tifde Einflug im Reich zugunften ber Burgerlichen ober in Sachjen zugunften ber Rommuniften vollständig ausgeschaltet ift.

Die Frage ber proletarifden Sunbert. ich aften icheint uns tein unlösbares hindernis einer Bersiändigung zu sein, zumas wenn auch gegen die bewassneten danerischen Kampsverbände mit Energie vorgegangen würde und nicht nur gegen die unbewassneten Organisationen der Arbeiterschaft, die richtig gesehen und behandelt, doch nur dem Schutz der Wieden beienen sollen.

Aber fich mit Munchen auf ber Grundlage gu "verfianbigen", bag Banern tun barf, was ihm beliebte, und gegen Dresben zugleich fo porzugehen, als wollte man es auf ben!

Beschieht bas, dann darf man sich nicht wundern, wenn in Kabinetts sieht er einen Angriss auf die Reichsversassung. Millionen Behirnen ber Bebante aufzudt, daß mit gweier. lei Maggemeffen wird, und daß eine bürgerlich-reattionare Regierung als verzogener Liebling behandelt, eine Arbeiterregierung, mur weil fie eine Arbeiterregierung ift,

als Aschenputtel in die Ede gestoßen wird. Wir wenden uns mit diesen Betrachtungen nicht an die sozialbemotratischen Reichsminister, die solche Belehrung ganz gewiß nicht erft brauchen, sondern an die bürgerlichen Kabinettsmitglieder und barüber hinaus an alle, benen bie Erhaltung des Reichsgedantens in dieser fritisschen Zeit als wichtigstes politisches Ersordernis erscheint. Schwäche nach der einen Seite, Uebereilung nach der anderen, Zurückweichen vor dem Starten, Machtentsaltung gegen den Schwächen, das ist etwas, dessen Reich sich um seiner

felbft willen nicht ichuldig machen barf.

Der Ausnahmezustand in Sachsen. Die Landespolizei ber Staateregierung entzogen.

Dresden, 16. Ottober, (Eigener Drahtbericht.) Das Behr-freiskommando IV tellt mit: Der erfte Rongref der fachfischen proletarischen Abmehrorganisationen hat trop bes Berbots de: militärischen Befehlshaber ftatigefunden. Er hat überbies in Dresben und vielen anderen Orten Sachfens ein aufreigen. des Platat antleben und verbreiten laffen. Mus ihm wie auch ber im Anschluft an die Rebe bes Minifters Bottcher am 13. Ottober in Beipaig im Boologifchen Garten angenommenen Refolution der RBD. geht hervor, daß die Berordnung vom 18. Ottober über das Berbot der Hunderischaften, Affionsausschüsse auf scharfen Biberftand flößt, der unter Umftanben nur unter Einsehen von Truppen gebrochen werden fann,

Bunachft beabfichtigt ber Militarbefehlshaber jeboch, in erfter Linie Die Bandespoligei biergu gu vermenden. Um die Bujammenarbeit mit ihr zu gewährleisten, hat der Beschlshaber alle klaatlichen und kommunalen Polizeiorgane, insbesondere die Landes-polizei und die Landgendarmerie, krast der ihm zum Schuse der Republit vom herrn Reichsprafidenten übertragenen vollziehenden Gewalt seinem unmittelbaren Befehl unterstellt. Er bat babei befonders darauf verwiesen, daß gegen fich widerfegenbe Bolt.

geibeamte die Amtsensehung verhängt werden kann. Es ist selbstwerständlich, daß alle Polizeiorgane wie bisber ihre Obliegenheiten im täglichen Dienst weiter erfüssen. Eine Aenderung hierin, die fich durch Zusammenziehung zur Lösung besonberer Aufgaben und bergleichen notwendig machen follte, tritt nur auf befonderen Befehl ein.

Aussprache im Landtag.

Dresben, 16. Ottober. (Eigener Draftbericht.) Die Dienstogfigung des Bandtags, auf deren Togesordnung die Aussprache über die Regierungserkärung und der deutschnationale Mihtrauensantrag stand, wurde vor überfülltem Hause mit einhalbftundiger Beripating eröffnet. Das Bort erfeelt gunachft ber Ab-geordnete Birth, ber im Auftrage ber fogialbemofratischen Frattion eine langere Erflarung abgab. Die BSPD-Frattion fei mit ber Regierungserffarung bes Minifterprafibenten einverftanben. Die Fraktion billige es auch, bag bie Regierung in ihrer Er-Marung ein spezialifiertes Brogramm nicht aufgestellt, sondern fich begnügt habe, die Erhaltung und ben Schut ber beut. ichen Republit fowie die Bebebung ber bestehenden furcht-baren Rot aller wertiätigen Bevöllerungsfreise als hauptziele in ben Borbergrung ihres beabfichfigten Birtens gu ftellen. Die Gozialbemotratie begruße ten Ruf zur Anspannung aller proletariden und republitanifchen Rrafte, insbefondere aber ben Ent. ichluß ber RBD. gur Mitarbeit und geschloffenen Berteibigung ber republikanischen Berfaffung. Demgegenüber verur. teile fie ben verhängten Musnahmeguftand und bas Berbot ter Organisationen ber proletarifmen Bartelen, bie lediglich bem Schufe ber Republit bienen. Die BSPD.-Fraktion forbere mit allem Rachbrud, bag biefe unverftanblichen Magnahmen gurudgenommen werben, ba fie bas Digtrauen gegen bie Reichemehr nur beleben und verfcharfen. Um bas pollfte Bertrauen und ben abgegangenen Minifiern Dant für ibre Tatigfeit aus.

Mis zweiter Rebner fprach ber vollsparteilliche Abgeorbnete Dr. Raifer, ber fich in beftigen Musfallen, gum Teil perfonlicher Urt, gogen bon Genoffen Beigner und bas Robinett gefiel. Die herren Rommunisten, so führte er aus, die biober schon die Re-gierung nebenamelich aussuhrten, seht aber als etatsmäßig Besol-bete, seien der ausschlapgebente Hattor im Kabinett. In der Erffarung Births fieht er nur eine Berbeitung weiter Bolfsichichten. Der Regierung fpricht er namens feiner Frattion bas IR i ftrauen

Der Deutschnotonole Abg, Cbert bezeichnete die Regierungs-

Was wurde man wohl dazu fagen, wenn WIB. etwa | schärfsten Konflift ankommen lassen — das geht nicht | erklärung als eine innere Unwahrheit. In der Reubildung des

Die Musführungen ber beiden burgerlichen Redner murben von ber Linken burch gabireiche Zwischenruse unterbrochen. Dafür murben die Musführungen bes fommuniftifchen Abgeordneten Gievers von den Burgerlichen oft minutenlang durch farmende Bwijchenrufe gestört. Im Berlauf feiner Rete wurde Sievers von dem deutschnationalen Bizepräsidenten Edert nach dreimaligem Ordnungsruf das Wort entzogen; doch erfeilfe ihm die Mehrzahl der Abgeordneten wieder das Wort. Sievers befaste fich in graßen Zügen mit der politischen Loge und wandte sich in schaffer Weise gegen den Ausnahmezustand, der in Sachsen vom Wehrkreiskom-mandeur Mülser einseitig gegen die Arbeiterschaft angewendet werde. Er forderte die Regierung auf, alle Maßnahmen gegen die schwarze Reichswehr zu treffen. Mit allen Mitteln muffe ber Generalftreit porbereitet merben. Die fehige Regierung werde die ftartste fein, doch muffe sie gu gemeinamer Abwehr mobil machen, um allen Angriffen gegen bas Broletariat zu begegnen.

Ms letter Barteiredner fprach der demotratische Abgeordnete Seiffert, der fich mit einem gleichsam entschuldigenden Angriff gegen bie Deutschnationalen, im übrigen aber gegen bas neue Ra-

binett und lints mantte.

Herauf griff Ministerpräsident Zeigner das Wort und zer-pflückte die Einwände und Angrisse der Oppositionsporteien. Es sei richtig, daß die Wachtmittel des Staates versagt haben; die Machtmittel bes Staates find Militär und Beamtenspparat. Aus bem Berfagen Diefer Machmitte, refulliere ber icharfe Rantpf gegen den Reichswehrminister und die burchgreifende Bersonalpolitit ber fächsischen Regierung. Der Musnahme gugen gapern ertiärt, wende fich ausschließ lich gegen lints. Der Reichswehr-minister habe zwar die Knedelungsverordnung gegen die Bresse aufgehoben, ber Reichswehrtommanbeur Miller verhangt fie jeboch erneut und in verschärfter Form. Jest habe er obenbrein burch weitere Bererdnung die gefamte fachfifde ganbes. und Ortspoliget feinem diretten Befehl unterftellt. Die hundertschaften feien begründet in bem Notzustand, hervorgerufen durch die antirepublikanischen Banten in Bapern, gegen die fich bie Reichsregierung ohnmächtig erflärt hat. Die fachfilche Regierung werbe auf ihrem Bege weitergeben.

Die Sigung wird auf Mittwoch vertagt.

BIB. teift über die Rebe des Minifierprafidenten Beigner noch folgende Gingelheiten mit: Minifterprofident Dr. Beigner wandte fich in scharfer Beife gegen die Ausführungen ber brei burgerlichen Redner. Als er auf ben Possus ber Regierungsertlarung gu fprechen fam, in bem eine Gauberung bes Beamtentums verlangt wirt, entstand ein ungeheurer Larm. Der Ministerprafibent marf ben Beamten por, bag viele von ihnen ihre haupttatigfeit in ber Abbebung bes Gehalts erblidien. ber Misg. Debne, obwohl er Mitglied einer republifanisch-bemotratifchen Partei fei, flande feinem Minifter nicht in bem Doge gur Seite, wie man es von einem Minffteriabirettor verlangen tonnte. Wegen diesen Angriffs auf einen Abgeordneben wurde der Ministerprafibent vom Bigeprafibenten Bunger gur Dronung gerufen. Dr. Zeigner ging bann auf den Musnahmezustand ein, ben er scharf geißelte. Unter anderem ermihnte er bie neueste Berordnung bes Generalleutnants Miller, nach ber die gefamte Boligei Gachiens bem Wehrtreisobertommando unterftefft fei. Er fagte, ber Staat musse fich auch gegenüber dem Militär durchsehen. Zu dem Butsch-vorsuch in Küstrin sogte er, daß dieser nicht durch die Reichs-wehr, sondern mit hilfe seines Genossen Severing durch die Volizei niebergeichlagen morben fei.

Kein Bürgersmann als Diktator! Die Baberifche Boltepartei fürchtet für ben Rouig.

Manden, 16. Oftober. (Eigener Drahtbericht.) Die Bane. rische Boitspartei trägt ein gerlittelt Maß von Schuld, wenn von München und Bayern aus ter Parlamensarismus seit Jahr und Tag bistreditiert murbe. Gente fpurt fie, wie fie burch blefe Tatilt foibst in Gefahr getommen ift, und barum macht sie nun alle Anftrengungen, die Geifter loszumerben, bie fie rief. Bu biefen Beiftern gehoren vor allem die "Baterlandischen Berbanbe" unter Führung bes Professors Bauer, ber fich jungft in Berlin anmaßte, im Ramen bes gesunten baperischen Bolles bem herrn v. Kahr ben Bunsch zu unterbreiten, er moge feine Gewalt zur volltommenen Dittatur ausbauen, ohne auch nur ben Schein irgendeiner Bindung. Diese Meuherung weist nun bie "Baperische Bottspartei-Korrespandeng" parteioffiziös, und man tann rubig fogen, regierungeoffiziös mit folgenden Musführungen gurud: "Es ift garnicht mahr, boft sich das bayerische Bott nach einem Diktator sehnt, der gar nie-mandem verantwortlich ist. Denn es liegt auf der Hand, daß dieser ungebundenfte Diftator ber gebundenfte Mann, der unfreieste aller

Freien mare. Für einen folden Dittator, ber in volltommenfter Abhangigteit ftunbe, von einer unverantwortlichen Bereins. und Berbandspolitit, bantt bas banerifche Bolt, Bei oller Refpettierung ber großen ibealen Biele ber "Baterlanbifchen Berbanbe" muß man, wenn man ehrlich fein will, feftftellen, bag fie nach allem, was sie bisher politisch gesetsbet haben, nicht ben einzigen und ausschlaggebenden Untergrund und Rückbalt für die Führung ber Staatspolitit abgeben tonnen. Es ift eine volltommen faliche Auslegung ber in unferem Bolt gegen bas berzeitige parlamentarifche Syftem berrichenden Stimmung, wenn man meint, bas Bolt mare jedem Mitbeftimmungerecht im Staate in Form einer Bollsvertretung mube. Gerate bas legitimiftijd und monarchiftifch gefinnte Boft in Bayern tonnte auf die Dauer teinen Bargersmann als Diffator vertragen, ber über viel größere Macht verfügen wurde als einft ber Ronig, ber in den Schranten der Berfaffung an den in der Bolfsverfretung repräfentierten Bitten des Bolfes gebunden war, obwohl er von Gottes Onaben war."

Die Kommunistenverfolgungen.

München, 16. Oftober. (Eigener Drahtbericht.) Der bagerifche Generalftoatstommiffar verbietet burch einen Erlaß jebe tommuniftifde Bropaganba unter ber Jugend. Rommuniftifde Jugendorganifationen merben aufgeloft unb Schulern aller öffentlichen und privaten Lehronftatten ift die Teilnahme an tommuniftischen Bereinigungen und Beranftaltungen verboten, alfo an Dingen, die es in Bapern feit langem taum mehr irgendmo geben durfte. Ebenfo verboten ift jebe tommuniftifche Berbetätigleit in ben Schulen und gegenüber Schulern. Bu-wiberhandlungen werden mit Gefängnis- und Beibftrafen in unbefdrantter Sohe belegt. Diefelbe Strafe trifft auch Eftern und andere Ergiebungsberechtigte, Die wiffentlich bulben, daß ihre Rinder ober Pflegebefohlenen folden verbotenen Bereinen angehören!

Das Koalitionskabinett in Thüringen.

Juftig und Wirtfchaft unter tommuniftifcher Leitung.

Beimar, 16. Oftober. (Eigener Draftbericht.) Die Berhandlungen über die Regierungsbildung zwischen der Sozialdemotratie und ben Kommunisten sührten auch über die Besehung des Minifterlums am Dienstagvormittag ju folgender Bereinbarung: Das Birticaftsminifterium erhalt ber fommuniff Senner, Das Minifterium bes Innern behalt ber Genoffe Hermann, ebenso bleibt das Jinanyministerlum unter Aufsicht des Genossen Hartmann, Auch das Volksbildungsministerium wied weiterhin von der Sozialbemofratie burch den Genoffen Greil verwaffet. Dagegen erhalt bas Juffigminifferium ber Rommunift Dr. Rorid. Genoffe Dr. Riffmegen ichelbet aus. Der Borfit des Ministeriums foll zu einem Ministerium des Meußeren erweifert und weiterhin von dem bisherigen thuringifchen Minifter-

profidenten Genoffen Frohlich geführt werden, Bon ben brei Staatsraten, die als Vertreter früherer Gebielstelle dem Kabinett angehoren, foll einer durch einen

Rommuniften erfeht werben.

Der thüringische Candiag trat am Dienstagnachmittag Bahl des Minifferiums jufammen. Infolge nener Schwierig. felten, de bie Rommuniffen in bezug auf bas Regierungsprogramm machten, mußten die Berhandlungen jedoch verlagt werben, um filarheit über die tommunlitischen Forberungen gu ichaffen. Der Candlag trat deshalb erft gegen 8 Uhr zur Wahl des Ministeriums zusammen und wählte gegen die bürgerlichen Stimmen das flabinett entsprechend den Bereinbarungen zwischen ber tommuniffifchen und ber foglatbemotrafifchen Bartel.

Der hannoversche Provinzialausichuß hat am Dienstag mit 7 gegen 6 Stimmen beichloffen, gegen die Ernennung des bis-berigen Ministerialrats Dr. Rruger zum Regierungsprä-fibenten für den Regierungebegirt Lüneburg — er berwaltet ben Posten seit längerer Beit tommissarisch — Teine Bebensen zu erheben.

Jur Einführung der Rentenmart.

Die Berordnung über die Errichtung der deutschen Rentenbant liegt jeht im vollen Wortlaut vor. Sie ist mit dem gestrigen Tage in Kraft getreten. Aus den Bestimmungen, die wir in großen Jügen bereits gewürdigt haben, sind noch diesenigen über die Bertetlung des Reingewinnes von Intereffe. Die beutsche Rentenbant hat einen hoben Reingewinn au erwarten, ba samtliche in ihrem Gewahrsam befindlichen Rentenbriefe, also auch die nicht in den Berkehr siehenden, die als Deckung für die Rentenmart bienen, von den Erwerbsständen verzinst werden. Für bas umlaufende Gelb braucht fie aber teine Zinfen aufzuwenden. Weitere Gewinne erwachsen ihr aus dem Dar-lehen, das sie in Höhe von 900 Millionen Mart mit sechs Brozent verzinssich an das Reich gibt, und aus ihren mit der Reichsbant abzuschließenden Kreditgeschäften. Bon dem Rein-gewinn wird nun zunächst ein Betrag von 40 Proz. und nach Tilgung des dem Reiche zinslos zu gewährenden Dar-lehens von 300 Millionen Wart ein solcher von 30 Proz. einem Tilgungstonto zugeführt. Dann wird bis zur Sohe von 6 Brog. Dividende ben Anteilseignern zugewendet und ber Reft zur Berftärfung des Tilgungsfontos verwandt. Man rechnet damit, daß die Höchstbividende von 6 Proz. sehr bald erreicht sein wird. In diesem Falle haben die Erwerbsstände also tatsächlich aus ihrer Wirtschaft für die Währung nicht die geringsten Kosten zu erwarten! Es kann also keine Rede davon sein, daß hier eine besondere steuerliche Belastung

vorliegt. In der Tat haben sich auch die Interessenten offenbar mit ber neuen Babrung bereits recht gut abgefunden, vielleicht besser, als es im Interesse eines sesten Kurses für die Rentenmart wünschenswert ware. Herr Hillger. Spiegel-berg, der Borsigende des Reichslandbundes und Mitglied des Berwaltungsrates, kommt nach einer Würdigung des

Bahrungsplanes zu folgendem Ergebnis:

"Ein Butes wird bie Rentenmart für bie Banbwirticaf haben: wenn sie nämlich erst allgemein als Wertmeffer gilt, bann wird auch ber Stadter ertennen, bag ber Bandmirt mit feinen Breifen meit hinter allen anberen Breifen gurud. geblieben ift, bag er für Roggen nur etwa zwei Drittel bes Goldmartpreifes, für Kartoffeln nur eima die Salfte erhalt, und baburch wird die Rentenmart endlich einmal der Hehe gegen die gandwirtschaft einen energischen Damm entgegenstellen."

Abgeschen bavon, daß die Feststellungen Hillgers, soweit man die Breife ber Landwirtschaft nach ben Rotierungen ber Brodutienbörse beurteilen kann, nicht ganz richtig sind, eröffnet in der Tat die Einführung einer festen Bahrung die Röglichkeit, auch einmal die Lage der Arbeiterschaft tritifch gu murbigen. Wenn die Arbeiter beute ben Lohn in Rentenmart erhalten murben, ober wenn man ibn in Boldmark nach dem Zahlungstage umrechnen wollte, so würde sich bald ergeben, daß die breiten Bevölkerungsmasse massen außerstand bei siehn, selbst die nach der Meinung der Landwirke zu niedrigen Preise sür Roggen und Kariossell zu zahlen! Für die Sehenden bedurste es dieses Beweises nicht. Das und der Leebensmittelmangel sind die Ursachen der zehlreichen Teuerungskommungen Alber gerode in der Leebensmittelmangel sind die Ursachen der zahlreichen Teuerungsbewegungen. Aber gerade in der Land wirtschaft ift es gute Sitte geworben, die Lage ber induftriellen Arbeiterschaft als viel gunftiger hinzustellen, als fie wirklich ift, und baber batiert die Bege ber Landbundler gegen bie Stadt, von ber man auch endlich auf biefer Seite abruden

Im übrigen leiben die Uebergangsvorschriften bei bem neuen Wahrungsprojeft barunter, baß fie ber Arbeiterschaft ein Unrecht auf wertbeständiges Beld n icht geben. Das gilt insbesondere für das provisorische Geld, das in Form der Goldanseihe geschaffen werden soll. Welcher Arbeiter erhält heute einen Lohn, der es ihm ermöglichen würde, auch nur einige Tage den Wert eines Dollars — so groß ist heute das kleinste Stück der Goldanleihe — zu-rüczubehalten? Auch im Interesse der Arbeiterschaft muß die

vom Deutschen Industrie- und Kanbelstag aufgestellte Forberung, man folle die Goldanleibe, wenn fie als Beld bienen foll, in fleineren Studen ausgeben, und zwar mußten diese Stude nach unserer Reinung mindeftens bis auf ein Behntel Dollar heruntergeben. Ein Behntel Dollar beträgt ja auch die Sparmart ber Spartaffen und die für den Goldrechnungsverkehr ber Reichsbant eingeführte Kontomart. Wenn man ernsthaft das Bertrauen der Arbeiterschaft in neuen Währungsmaßnahmen weden will, so muß man fie auch endlich davon befreien, auf den Bettel der Papiermartmilliarden angewiesen zu fein, und ihr die Möglichkeit geben, mit fleinen, bestimmten Werteinheiten zu rechnen,

Die Umftellung der Brotverforgung.

Beihilfe für Bedürftige. - Referve 21/, fatt 1 Mill. Tonnen

Umtlich wird gemelbet: Die Entwicklung ber Berhalintife in Berbinbung mit einer ftart verfpateten Ernte bat die Reichsregierung veranlaßt, den geseigebenben Körperschaften ben Entwurf eines Ergangungsgefeges vorzulegen, worin ftartere Ga-rantien für die Brotverforgung enthalten find. Da der Reichstag nut ber Borfage nicht mehr bejaßt werden tonnte, ift fie heute als Berordnung auf Grund bes Ermächtigungsgefeges erfaffen

Diefe Berordnung gur Ergangung bes Gefetes gur Sicherung ber Brotverforgung im Birtichaftsjahre 1923/24 fieht eine Berftarfung ber von ber Reichsgetreibeftelle ju erwerbenben Brotgetreidemenge von 1 auf 216 Millionen Tonnen vor. Mile Bedarfstommunalverbande tonnen beantragen, bag an Miblen, die fie beftimmen, von ber Reichsgetreibestelle Getreibe gum Tagespreis bis gu brei Biertel ber bisberigen Ration geliefert wird. 3m Ginn diefer Beftimmungen ift rechtzeitig Borforge bahin getroffen morben, bag in alle Kommunalverbande, bei benen Schwierigfeiten beim Uebergang in die freie Birtichaft zu befürchten maren, ausreichenbe Mengen Getreibe durch die Reichsgetreibestelle geliefert merben. Bon ben Mühlen foll bas Betreibe auf bem normalen Bege über ben Bader in ben Ronfum gelangen. Die Rommunalverbande tonnen die Bermenbung bes Betreibes gur Berforgung ber Bevölkerung ihres Bezirkes übermachen. Es ift anzunehmen, daß auf diese Weise die Brotversorgung sich ohne llebergangsichmierigfeiten abmideln mirb. Für bie befegten Geblete ift barüber hinaus Die Fortführung ber Martenbrotverforgung ermöglicht morben.

Befanntlich ift bas Martenbrot, obwohl fein Breis in letter Beit mieberholt beraufgeseht werben mußte, billiger gemejen als bas martenfreie Brot. Die Spanne gwifden bem Breife für bas freie Brot und für bas Martenbrot ift gerabe in ben letten zwei Bochen besonders groß geworden, weil die Martentwertung und damit die Steigerung der Getreidepreise toglich sprungweise vor sich ging. Um den Uebergang zu erleichtern, find in Aussuhrung bes Gefehes vom 23. Juni 1923 für die bedürftigen finderreichen Jamilien besondere Gestmittel zur Versügung gestellt worden, Auch werden, wie bereits in der Presse mitgeteilt worden lit, die Bezüge der Sozial- und Kieinrentner, der Kriegsbeschädigten und Kriegshinferbliebenen sowie der Erwerdslosen alsbald in Anpassung an die

Teuerung erhöht.
Die Aufbringung ber Getreibereferne burch bie Relchogetreibestelle hat fich bisber in befriedigenber Beife vollzogen. Es ift zu hoffen, bag es gelingen wird, auch bie erhöhte Referve burch Auftauf zu beichaffen. Dabet wird bas Mugenmert ber Regierung darauf gerichtet fein, nach Möglichfeit auch Betreibe aus bem Mustand für bie 3mede ber Referve bereinzuschaffen. Bon ber Mufnahme einer Borfchrift, wonach bei eintretenben Schwierig. feiten für die Aufbringung ber Referve auf bas Umlageverfahren gurudgegriffen mirb, ift abgefeben morben, ba bie Regierung überzeugt ift, daß die Landwirtschaft fie wie bisber in ber Ausbringung ber Referben unterftugen mirb, fo bag 3 mangsmagnahmen nicht erforderlich merben. Sollfe wiber Erwarten die Hufbringung im freien Derfehr nicht möglich fein, fo wird bie Regierung nicht gogern, die erforberlichen Magnahmen burchzuführen, um die Referve gu fichern.

Stilfunft und Perfonlichkeit.

Bur Musftellung der Afademie.

Auf einer grophischen Ausstellung, die, wie es in der Afademie der Fall ist, alle künstlerischen Richtungen vereinigt, werden die Bertreter des Alten gegenüber den Modernen immer im Nachteil sein. Die Griffelkunft der Impressionischen ist eine Art graphischer kammermusik, deren Reize nur intimer Betrachtung sich erichsiehen. Die der Reuen, der Expressionisten, ist durchaus auf Fernwirkung eingestellt. Das Borberrichen weniger, ausdruckstarker Linien mache, daß sie auch in großen Räumen zur Geltung kommt. Rieine expressionistische Blätter können oft eine ausgedehnte Bandläche beberrichen. Die impressionistische Graphit will nicht Wänd-

glangenben Arbeiten vertreten. Bei Rotofchta geht die Entwidglänzenden Ardeiten vertreten. Bei Koka ich ka geht die Entwicklung immer deutlicher auf die große Linie hinaus. Aber es scheint mir, daß mit dem Schminden der Ruancen auch die Hülle des geistigen Gehalts einschumpt, und ich welß nicht, od die siegdaste Krast der Plakatwirtung den Zauber der leise anklingenden, zitternden, schwankenden, verschwimmenden Halbidine auswiegt, die seine älteren Ardeiten uns wertvoll machten. Dem Still Schmidt: Roktluss ist die seine älteren Ardeiten uns wertvoll machten. Dem Still Schmidt: Roktluss ist die stilleren Ardeiten ungezwungener ein. Dieser Stil ist monumental im reinsten Sinn. Aum könnte sich solche Linienkynthmen in geößtem Format und etwa in Sgrassitio ausgeführt, als Wandschmucksiur Innenräume und Halfaben vorsellen. De chste in gibt — wie Kolosisch, aber mit anderen versönlichen Mitteln — vissonär gesichaute Birklichteit. Das Tiesse des Ratureindrucks ist mit dem Elan eines gewalligen Temperaments gestaltet.

Gegenüber diesen großen Bertretern der neuen Richtung erscheint Lud wie zu. Ha man n (2), bei allem ehrlichen Streben nach Still, matt, weichsich, schönsärerisch. Stillserungskunste dieser Art sind uns heute nur dann genießbar, wenn sie sich im beschedennen Gewande des rein Desorativen oder der Illustration geben.

nen Bewande bes rein Deforativen ober ber Illuftration geben. Darum wirten bie Blatter von Alfreb Thon (Illuftrafionen gu Hauff und Andersen, Zimmer 6), die tasent- und geschmackvollen Biedermeiereien von Klaus Richter (5) und Erich Simon (6) und Eddy Smiths Alpdruckphantasien (6) echter und reiner. Bei Bilbeim Defterle (10) liegen bie Dinge etwas anders. Seine Linien haben einen Sill, ber nicht an frembe Borbilber anklingt und deffen Eigenart mehr ift als eine außerliche Rote. Sie wirfen, namenilich in den Koniuren, durch ein ihnen innemohnendes selbständiges Leben, das von der Ratur des dargestellten Gegenstandes unabhängig ift. Darin aber liegt der Keim der neuen Stiltunft. Diesen äußerlich beschenen, oft unscheindaren, aber von innerer Kraft strogenden Blättern sehlt zur Monumentalität nichts als das große Format,

Der Impressionismus konnte trot heihen Bemühens den großen Sill nicht sinden. Seine "Stillsten" nußten sich schließlich damit begnügen, das von ihm eroberte jungstäusliche Reuland — Augendfläsdlid und Freilicht — mit Renaissance oder Barodsormen gärinerlich zu kultivieren. Der Expressionismus unserer Lage hat, ohne donach zu suchen, den einheinlichen Still aus dem Geist der Zeit geschaffen. Die Künstler der llebergangsrichtung, die zwischen dem Altien und dem Reuren sich hinzieht, ersehen den Still meist durch die personliche Handschrift, oder — wo die Personlichkeit sehlt — durch äußere Manner und Masterade. Eine Personlichkeit im höchsten menschlichen und künstlerischen Sinn ist Kät de Rollwig. Seder Strich ihrer Graphit trägt den

Sinn ist Kathe Kollwis. Jeder Strich ihrer Graphit trägt den lebendigen Stempel individueller Eigenart. Ihr Schaffen blied von Richtungen und Strömungen unberührt, oder richtiger: es vereinigt die Strömungen in sich. Und zwar nicht, weil es bewußt eklestisch wäre, sondern weil es dem Urgrunde eines umfassenden Genies ent-springt, das alle Keime und Möglichteiten künstlerischen Gestaltens in fich birgt. 3ch habe pon ber Grobe biefer Runftferin nie einen fo in sich birgt. Ich habe von der Größe dieser Künstlerin nie einen so überwältigend starten Eindruck gehabt wie angesichts der kleinen Kollektivaussseilung, die hier im Jimmer 4 vereinigt ist. Die sieden Biätter der Serie "Krieg" werden vielleicht einmal als das gewaltigste künstlerische Denkmal unseren Zeit gewertet werden. Schmerz, Graven, Entsehen, Todesangst, stummes Fiehen, hossungsloses Zusammenbrechen — die ganze Stasa der Gestühle und Stimmungen dieser surchtbaren Jahre sindet sich hier in wenige wuchtige Vinsenrhythmen geballt, mit erschütterndem Pathos gestaltet. Und dieses Pathos hat selbst in der höchsten Steigerung nie eine Spur von Bose oder Theatrasit. Alles ist schich, erfich, wahre hast, tiesernst aus dem innersten Grunde menschlichen Leidens gehaft, tiefernft aus bem innerften Grunde menichlichen Leidens ge-boren, von einer Mutter, der ber Krieg felbst die schwerste Wunde ichtug und die ihr persönliches Leiden zum assunfassenden Mitseihen zu erheben und als Künstlerin in einem Aunstwert von Ewigseits-wert zu verklären vermochte. Dieses Wert unserer Käthe Kollwih bedeutet einen Gipsespunkt im Schassen unserer Zeit und es stellt sich den erhabensten Reisterwerten aller Zeiten ebenbürtig zur

Seite.
Schon allein um den unerhörten Eindruck diefer Meifterichöpfung auf fich wirfen zu laffen, ift ein Befuch ber Musstellung lohnend.

Abichiedsgruft des "Wahren Jacob".

Der "Bahre Jakob", der fast 40 Jahre als seozialdemokra-tisches Bigblatt bestanden hat und eine Zelklang das ver-breiterste Bigblatt der Belt gewesen ist, verabschiedet sich in der am 12. Oktober erschienenen Rummer von seinen Lesern mit den fosgenden Zeilen:

Dies ist des "Jacobs" leite Rummer! Er starb an fentem Staatsanwalt; Es macht' tein Boragraph ihn falt — Er legte sich zum Binterschlummer, Borangs vom Bucherergebot, Erbroffelt von ber Zeiten Rot,

Er hat euch 40 Jahre lang Mit manchem frohen Beitschenschlag Erhellt ben buntlen Arbeitstag

Mit septem Droben, septem Laden Bleibt er auf seinem letten Psad Roch einer froher Kamerad — Was gilts? Er wird auch mas erwachen Und meldet sich mit frischen Ton: Lus Wiederschinkt! Die Redaktion.

Die in de letten Strophe ausgesprochene Hossung wird durch eine Mitteilung des Berlags bekräftigt, der eine um gestaltete neue Zeitschrift als Fortsetung des "Wahren Jacob" herauszugeben verheißt, sobald es die wirischaftlichen Berhältnisse ermöglichen.

Das Vorantündigen von Erdbeben. Wie seht nochtröglich be-tannt wird, soll der japanische Projessor Dmori, das Haupt der dortigen Erdbebensorichung, das sehte große verheerende Unglück bereits ein Jahr vorher angekündigt haben. Im März 1922 teilte er mit, daß mährend der nächsten sechs Jahre ein großes Erdbeben zu erwarten stebe. Die Prophezelung beruht auf der Jahl und der Stärte der Beben in den voraus-gehenden Jahren. Es ist eine lange bestätigte Ersahrung, daß, wenn ost hintereinander Erdbeben eintreten, teine starten Erd-beben zu erwarten sind, daß aber, wenn längere Zeit schwache Beben sich über längere Perioden verteisen, gewissermaßen die Kräste-sür ein späweres startes Beben sich ansannteln und addieren. Die leizten Jahre hatten nur wenige und schwache Erderschlüterungen in Japan bereits ein Jahr porber angetanbigt haben. 3m Darg Jahre hatten nur wenige und jamage Erderfausterungen in Jahan aufzuweisen gehabt, und daraus leitete Prosessor Omort die Wahrscheilichkeit eines kommenden starten Erddebens ab. Unterstützt wurde diese Erwartung noch durch besondere Beodachtungen, die den Jusammenhang zwischen starten Regengüsser im Norden des Landes mit dem Erdbeben zum Gegenstande hatten. Starke Regensälle in dieser Kegion sind gewöhnlich Bordoten heitiger Erderschilderungen. Wenn auch die Brundurssache am Erdbeben natürschie im Bordoten berundt die im Bordoten ber Erdfrusse lich in Borgangen beruht, die fich tief im Innern ber Erdfruste abfpielen, fo wirten boch die barometrijchen Berhaltniffe in der Luftspielen, so wirten boch die darometrischen Berhältnisse in der Luft-hülle, sowie vor allem auch der auf dem Meere lostende Druck als auslösende Momente mit. Es wird dehauptet, daß Professo Omori im Jahre 1906, kurz nach dem großen Erdbeben in San Francisco und Kolisonien, erklärt habe, daß demnächst ein großes Erdbeben in Südamerika zu erwarten stehe, und daß er mit dieser Pro-phezeiung recht bediest; aber wir vermissen noch die exasten wissen-schaftlichen Grundlagen für diese Vorhersagen.

Im 3. Kongert ber Bolfsbutue am Conning, ben 21., miliags 1/,19 Ubr, im Theater am Bulomplay with Elilipp Aarnachs Streichquinteit Obus 10 burch bas Davemann. Duartett unter Ritwirtung von Karl Glafer zur Auffahrung gelangen.

Die Atabemie für Kirchen- und Schulmufit wird bie für fie im Charlottenburger Schloft eingerichteten Raume in biefem Monat beziehen und ihren Autericht mit bem Winterhalbjahr beginnen.

Sorderungen der Beamten.

Ms Auftatt zu ber am 17. Ottober ftattfindenben gemeinfamen Tagung der Ausschüffe bes ADGB., ber AfA und des ADB. fand bereits am 16. die zweite Ausschuß.
tagung des ADB. statt, die sich mit den attuellen Beamtenfragen besafte. Einstimmig gelangten folgende Entichließungen gur Unnahme:

1. Arbeitszeit.

In den Berhandlungen der Parteien ift ausdrudlich die Regelung ber Arbeitszeit aus bem Ermächtigungsgeset herausgelaffen und ber Beschluffaffung bes Reichstags vorbehalten worden. Tropbem verfucht jest die Reich sregierung, die Reuregelung ber Arbeitszeit für Die Beamten auf dem Berordnungsmege durchzuführen, ehe ber Reichstag ju bem Arbeitsgeitgefet Stellung genommen hat. Dieses Borgehen ist um so bebenklicher, als das Arbeitszeitsompromiß, "wonach eine Reuregesung der Arbeitszeit unter grundsählicher Festhaltung des Achtstundentages als Rormalarbeitstages" erfolgen foll, fo vieldeutig ift, daß erft durch die weiteren Berhandlungen über bas Bejeh im Reich stag Rlarbeit über die Mustegung Diefer Formel geschaffen merben muß. Wird durch die Neuregelung ber Arbeitszeit ber Beamten in ben Behörden und öffentlichen Betrieben der Achtstundentag auf dem Ber-ordnungswege aufgehoben, so wird der Reichstag bei seinen Be-ratungen über das allgemeine Arbeitrzeitgeseh bereits vor vollgogene Latfachen geftellt.

Begen diese Absicht der Reichsregierung erhebt der Bundesausschuß bes MDB. ichariften Protest und ertiart, bag fich ber MDB. mit feiner gangen Rraft für die Mufrechterhaltung bes Achtftunbentages einfegen und nicht einwilligen wirb, bag eine schiechtere Behandlung ber Beamtenschaft gegenüber anderen Boltsfreifen erfolgt. Er forbert, bag auch bie Arbeitszeit ber Beamten im Rahmen bes Arbeitszeitgefeges geregelt

2. Beamtenabbau.

Der Artitel 129 ber Reichsverfaffung verfpricht ben Beamten eine Anftellung auf Bebenszeit und die Unverlet. lichteit biefer mohlerworbenen Rechte. Der ADB. tann baber ber zwangsweisen Entlaffung von Beamten feine Buftimmung nicht geben und lehnt ben befanntgeworbenen Regierungsentwurf für ein Befeg über die Berminderung bes Beamtentorpers ab.

Der MDB. ift banon überzeugt, bag die beabfichtigte Berbeiführung einer Gesundung bes Staatshaushalts nicht burch ben willtürlichen Abbau des Beamtentorpers erreicht werden tann, fondern nur burch bie Umgestaltung ber bureaufratischen Behördenorganisationen und Betriebsvermal. tungen in einer nach wirtichaftfichen Grundfagen geseiteten Dr. ganisation, die die Möglichkeit einer zwedmäßigen Ausnühung von Material und Kraften gibt.

Der Bundesausschuß des ADB. stellt fest, daß ber befannt gewordene Entwurf bes Beamtenabbaugefeges biefe wichtigften Grunbfabe außer Micht lagt und nichts weiter bedertet als ein willfommenes Instrument gur Beseitigung aller migliebigen Beamten aus der Berwaltung. Er ftellt fich hinter die vom Bundesvorstand bekanntgegebenen Grundsähe und beauftragt den Borftand, in Diefem Sinne gu mirten.

3. Befoldung.

Trop des Wertbeständigkeitsabkommens ift der reale Bert der Beamtengehalter tiefer benn je gefunten. Für ben weitaus größien Teil ber ben unteren und mittleren Befoldungsgruppen angehörenden Beamten find baburch umerträgliche Lebensbebingungen geschaffen. Gegenüber ben nach Goldmart errechneten Preisen für alle Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände bleiben die in Papiermart erfolgten Behaltszahlungen besonders für die Angehörigen der unteren Besoldungsgruppen weit jurud. Große Teile ber Beamtenich aft flehen vor der Tatfache, daß fie nicht in der Lage find, ben notwendigften Bintervorrat an Rartoffeln und Brennmaterialien gu erwerben. Diefem Buftanb muß von ben verantwortlichen Inftangen ein fchleuniges Enbe bereitet werben, bevor die Beamtenichaft gur Bergweiflung getrieben wird.

Reben der Schaffung eines wertbeständigen Zahlungsmittels auch für die Gehalts- und Lohnempfänger muß sofort eine den sozialen Rotwendigkeiten Rechnung tragende Gehaltsauf. wertung Blag greifen. Der Bundesausichuß bes MDB, beauftragt baber ben Bunbesporftand, allen Ergebniffen fünftiger Teuerungsverhandlungen feine Buftimmung gang gu verjagen, wenn nicht ben Beamten ber unterften Befolbungsgruppen eine der Teuerung entsprechende Auswertung zugebilligt wird. Er ist der Auffassung, daß, falls die Mittel des Reiches nicht ausreichen, in erster Linie an den Gehältern der oberen Besol-dung sgruppen gespart werden nuch. Er gibt dem Bundesvorstand alle Bollmachten zur Ergreisung von Mahnahmen, die zur Erfüllung biefer Forberung bienen tonnen.

Wiederaufnahme der Gachlieferungen ?

Poincaré empfängt heute Soeich.

Daris, 16. Offober. (WIB.) Wie bie "Mgence havas" berichtet, wird ber Minifferprafibent Doincare morgen mittag ben beutiden Geichaftstrager von hoeid empfangen.

Ueber ben 3med blefer Unterrebung unterrichtet nachstebenbe

Melbung ber "Expres Rorrefpondeng":

Parls, 15. Oftober. (Eca.) Eine Anjahl frangösischer Bläffer bat heute die Rachricht verbreitet, daß ein neuer deuticher Schritt bei der frangösischen und belgischen Regierung in der Frage ber Wieberaufnahme ber Sachlieferungen beporfleben foll. Bon unterrichteter Seite erfahrt ber forrefpondent der "Czpreh-Korreipondens", daß diese Rachricht den Tatsachen entipricht. Die Demarche wird durch den deutschen Geschäftsfrager erfolgen.

Reine Fortfenung bes paffiben Wiberftanbes.

Berlin, 16. Oftober. (BIB.) Die von Savas verbreitete Radricht, daß ber Reichsverfehrsminifter bie Fortfegung bes paffinen Gebietes im befetten Gebiet burch bie Gifenbahner angeordnet habe, ift unmahr. Der Reichsverfehrsminifter hat im Begenteil unter bem 13. Ottober 1923 bie befannte allgemeine Mufforderung an die Eisenbahner bes besetzten Gebietes ge-richtet, sich vom 17. Oftober ab ter französisch-besgischen Rogie zur Berfügung gu ftellen.

Gewerkschaften und Parteien.

Ginigungsverhandlungen in Berlin.

in Berhandlungen zu treten, um eine gemeinsame Kampf-basis gegenüber der immer stärker werdenden Reaktion zu finden. Berhandlungsunterlage sollte ein von der KPD. schriftlich vorgelegtes Affionsprogramm bilben. In biefem waren folgende For-berungen formuliert: Aufhebung bes Belagerungszustandes, Rieberwerfung des Faschismus, Berteidigung des Achtstundentages und anderer Arbeitergrundrechte,

gemeinfame Aftionsausichuffe,

politischer Massenstreit, solange bis eine Regierung gebildet sei, die

politischer Massenstreit, solange bis eine Regierung gebildet sei, die Gewähr diete, die ausgestellten Forderungen durchzusühren. Ein Hauptaktionsausschussen gebilde seine Bertreter der Parteien, der Gewerkschaftskommission und des Usst. Bundes umsassen. In den am Freitag und Sonnabend abgehaltenen Besprechungen, an denen auch Bertreter des Beamtendundes teilnahmen, wurde lange hin und her beraten. Eine Berpslichtung, die Berfassung anzuerkennen, sehnten die Kommunisten ab, mit dem Hinweis auf die bayerischen Justände. Bon den Abgeordneten der USB. wurde gewinsicht, die Un organisierten der Betriebe zu den Berhandlungen hinzuzischen. Die auch fle an eventuellen Rampfen beteifigt fein werben. da auch sie an eventuellen Kämpsen beteiligt sein werden. Die VSPD.-Vertreter forderten weiterhin von den ziemlich großspurig auftretenden Kommunisten die Anerkennung der Verpflichtung, im gegenseitigen Jusammenarbeiten wenigstens Bedingungen amzuerkennen, wie sie in Hau das lehnten die Kommunisten ab. Ein schriftlich sormulierter Gegenvorschlag der VSPD. sand deswegen nicht die Justimmung der KPD., weil sie in ihm die präzise Festlegung der im Kampse gegen die Realtion anzuwenden den Kampsen die vermisten. Unser Hinweis darauf, das man mit tel vermisten, Unser Hinweis darauf, das man dem Gegner nicht auf offenem Warte Position und Taktif zeigt, sand Verständnisslosigseit. Besonders die Jusammensassung und Beherrschung der Berriedsräte war ein start umstrittener Vunkt. Die Kommunisten konnten sich nicht damit einverstanden erklären, die Rommuniften tonnten fich nicht damit einverftanden erffaren, die

Betriebsrate als Inftrument ber Gewertichaften

anzuerkennen. Den Beiriebsräten Gelegenheit zu geben, sich wirtsichaftliche Kenntnisse zu erwerben, hiesten sie für überstüssig; ihre Berwendung im politischen Kampf sei dringend notwendig. Drimann stellte zum Schluß seines Berichtes sest, daß zwischen BSPD. und USB, in allen Puntten Einstimmigkeit herschieber, daß aber die letzte Berhandlung hauptsächlich an dem Starrsin n der APD. in bezug auf die Kompetenzen der Gemerkschieben lebeiterten

werfschaften icheiterten.
Der zweite Berichterstatter, Genoffe Flatau, saste die Berbandlungseinzelheiten zusammen und erflärte: Die Meinung der Kommunisten, durch geeignete Magnahmen eine

Generalftreitstimmung

ichaffen zu können, ist fallch. Ein künstlich hochgepöppelter Generalitreit ist schon vor seinem Beginn verloren. Die Betriebsräte sind für uns unter keinen Umständen reine Parkeinstitutionen, ebenso wie die politischen Parteien sich einer Einmischung in die Gehaltsund Lohnpolitik der Gewerkschaften zu enthalten haben. Wir sehnen weiter auch die Reubisdung von Betriebsaktionsaus.

Die BSPD. Betriebsvertrauensleute und Gewertschafts- ich issericht son den die Gewertschafts und Gewertschafts in inseren Betriebsvertrauensleuten und Beschaft von den Einigungsverhandlungen zwischen den der Arbeitserparteien enigegen. Der erste Redner, Ortmann, führte aus: Die örtlichen Instanzen der KPD. sind Ansang Ottober an die Arbeitsgemeinschaft zwischen den Barteien scheitern, so wird der Gewertschaftsc peffimistisch. Sollte die von uns allen sehnlichst herbeigewünschte Arbeitsgemeinschaft zwischen den Parteien scheltern, so wird der in den nächsten Tagen zustande tommende Aftionsausschuß der Spigen-gewerkschoften auch ohne die KPD. das zu tun wilsen, was die

In der Distuffion fprachen die Genoffen Rrfiger, Rutt Rofenfeld, Beterfen und Sellwig. Alle bedauerten bas magere Ergebnis ber Berhandlungen; besonders Dr. Rosenselb war ber Ansicht, daß es unter Aufrechterhaltung unserer politischen und organisatorischen Selbständigkeit möglich sein mußte, eine Einigung

herbeiguführen. Drtmann führte in seinem Schluswort einige Einwendungen der Debatteredner auf das notwendige Raß zurück. Man solle nicht nur immer nach Kampf rusen, sondern wenn er da ist, auch in erster Front stehen. Nachstehende Entschließung wurde einstimmig an-

Die Ronfereng ber Betriebs- und Gewertichaftsfunttionare ber handlungen mit ben anderen proleigrifden Organisationen führen, weiter alles baranzusegen, bamu ichseunigst eine Einheitsfront ber Arbeiter-, Beamten- und Angestelltenorganisationen zustande

Der erwähnte Borfchlag der BSPD. Genoffen bat folgenden

Richflinien

für die Gemeinschaftsarbeit ber proletarischen Bartelen.

Weberwerfung des Haldismus, Berteidigung des Achtfundentages und der anderen Erundrechte der Arbeiterstaffe, Schuß der Republik und ihrer Berfassung gegen jeden Angriff der Reaktion und die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte der Arbeiterkasse. Dieser Kampf ist mit allen geeigneten Witteln zu sühren.

Den Borfampf um die wirtichaftlichen Intereffen ber Arbeitnehmer führen die Gewertschaften. Die Parteien verpflichten sich, sich jeder Enmischung in die Lobn- und Gehaltspolitit der Gewertschaften zu enthalten, soweit diese nicht gesehliche Mahnahmen erfordert. Für das Betriebsrätewesen gilt, daß es zum Bereich der Bewertichaften gehört.

Die Parteien verpflichten sich, unter Wahrung ihrer grundsählichen parteipestisischen Aufsassung, ihre Meinungsverschiedenheiten unter Fortfall seder nur dem Gegner der Arbeiterkasse nühenden Gehässigteit auszutragen. Das gleiche gilt für alle gewertschaftlichen Beranstaltungen, damit auch von dort aus der Weg zu einer Berständigung der Parteien im Interesse des Prosetarials freigemacht

Es ist sofort eine örifiche proleiarische Arbeitsgemeinschaft zu bilben, beren Grundlage in den Betrieben die Gewertschaften im Benehmen mit den proleiarischen Parieien sein muß.

Beziehungen zu bem umbeseiten Deutschland angefastet werben

Danach hat ber Plan bes mohlmeinenben fübafrikanischen Staatsmannes menig Musficht auf gunftige Aufnahme in Baris, benn sowohl ber erfte wie ber zweite Bunft fteben in abfolutem Gegensag zu ber frangösischen Bolitit ber "produktiven

Dafür hat Frankreich immer Geld. Rach einer Melbung aus Sofia hat ber frangofische Senator Beranger ben rumanischen Journalisten erflärt, dab seine Reisen nach Anmanien, Sud. lawien, Bolen und ber Tidecoflowafei den Bwed babe, die Bedingungen einer Gefamtanleibe bon 800 Mid. Francs feftguftellen, die zum Ansbau der Rüftungen Bermendung finden jolte.

Wirtschaft

Die Notwendigkeiteiner Reorganisation der Reichsbank

Die Reurogelung ber beutschen Bahrung, Die jest endlich beschlossene Tatsache ist, wird auch an die Reichsbant erhöhte Ansarberungen stellen. Dieses Institut, das unter seiner bisherigen Beitung in der Abwehr der Instation ebenso versagt hat wie der Durchsührung der Geldversorgung in tritischen Beitpunften, erhalt bie Mufgabe, die von ber Wahrungsbant für Bripatunternehmer bereitgestellten Rredite gu permollen. innerlich morsche Apparat ber Zentralnotenbant, ber fich schon ben Broblemen ber nebeneinander laufenden Bapiermartmabrung und ber Goldrechnung taum gewachsen zeigte, unterliegt neuerdings scharfer Kritit auch in den Reihen der Reichsbantbsamten und Angeftellten. Go merben wir um ble Beröffentlichung nachftebender Entichliegung erfucht:

Entschließung ersucht:
"Die am 14. Ottober in Berlin versammelten Bertreter ber gesonten Reichsbankbeamtenschaft aus dem ganzen Reiche einschließlich der Reichsbauptbank siehen in Uebereinstimmung mit der Angestelltenschaft mit tieser Besorgnie vor der Tatsache, das die Dienstorganisation und die Arbeitsverhöltnisse der Reichsbank so verfahrene sind, das sede sichere Betriebssührung ausgeschlossen sit und ein plöhliches Berlagen von Reichsbankonsialten an bedeutenden Birtschaftsgenten eintreten wird, wenn nicht unverzüglich die von der Beamtenschaft angeregten, wirklich zeitgemäßen Reuerungen einzessührt werden.

die von der Beamtenschaft angeregten, wirklich zeitgemäßen Reuerungen eingeführt werden.
So wie jeht geht es nicht weiter! Das muß vor der breitesten Dessenlischeit dargelegt werden, die ein großes Interesse an dieser Frage hat, da angeblich die neue Währungsbant den technischen Apparat der Reichzbant mitbenuhen soll. Wenn auch die steig siesgende Instationswelle die Anfarderungen an die Kotenpresse ins Ungemessen gesteigert dat, so können die heut versammelden Beamten ihrer Keichsbankleitung den Borwurs nicht ersparen, daß mangelnde Weitzische seitsticht schwerste innen- und außenpolitische Borgänge zu zeitsgen beginnt.

Lerfügung zu stellen.

Cin Reparationsplan des General Emuts.

London, 16 Ottober. (IU.) Der "Daily Telegraph" behauptet, daß der Reparationsplan des südafrikanischen Generals Smuts auf solgenden zwei wicktigen Punkten beruhe: 1. Finanzielle Wiederherstellung Deutschlands, ähnsich wie in Desterreich, und zwar unter Leitung des ständigen Finanzausschlands, der erft am 7. Upril d. I den Generals wurde, aber erft am 7. Upril in den Bertehr gebracht werden konnic, trat an Zone am Rheln, die entmilitarisert sein müsse und generalen zwei weitigen wurde, aber erft am 7. Upril in den Bertehr gebracht werden konnic, trat einige Zeit geschlossen. In Voranzielle wurden, weil genügend Rotensunter die merkwürdige Erscheinung ein, das satt geschlossen wurden, weil genügend Rotensunter des workandens Potensenge auch nicht annahernd ausreichte und daß die porhandene Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß die vorhandene Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß der vorsandene Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß der vorsandene Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß der vorsandene Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß die vorhanden Rotenmenge auch nicht annahernd ausreichte und daß

größten Umfange bergestellt werden mußte. Hierbei sind durch die Instation den Ausgabestellen ungeheure ungerechtsertigte Gewinne auf Kosten der Gesamtbevölkerung zugeslossen, außerdem ist aber noch die Beobackung zu machen, daß im besetzten Ihrin- und Rubrgediet die Distingsmächte rückschold diese Noigeld der Städte benußen, um einen Vorläusfer für eine eigenerheinische Währen, um einen Vorläusfer für eine eigenerheinische Währen zu schaffen. Die Bersammelten halten die vorgenannten Folgen eines mangelnden Weitblides, der die Technit des Rotendrucks ebenso wenig wie die der Dienstorganisation und der Arbeitsverhälmisse der Reichsbant zu meistern versiand, für unabsehdar und können als Praktiter, welche die ganze Schwere der Devorganisation des Reichsbantbetriebes täglich zu sühsen haben, nur immer wieder sordern:

Eine grundlegende il mftellung der leitenden Männer der Keichebant in ihrer Auffassung über die Technik der Reichebantorganisation ist die erste Boraussehung für die Erfüllung der vollswirtschaftlichen Aufgaben der Reichebant bei der Zusammenarbeit mit der neuen Währungsbant!

Der Reichestag ist durch eine Eingabe entsprechend zu verständigen.

Wie befannt, bat ber Reichsbantprafibent feinen Rudtritt bereits vor einiger Beit zugesogt; er sollte erfolgen, wenn ein Rachfolger gesunden fel. Rachbem die Rentendant unter fiarter Beteiligung ber Brivatwirtschaft gegründet ist, wird die Besehung bes Reichsbantprofibentenpoften mit einem Rann aus ber Bragis hoffentlich nicht mehr lange auf fich warten laffen. Wenn es aber nicht gelingen follte, einen folden zu finden, fo ift gum allermindeften zu forbern, bag die für bie Dienstorganisation ber Bentralnotenbant verantwortlichen Stellen min neu befest werben. In einer früheren Kundgebung hatte bie Interoffengemeinschaft ber Reichsbantbeamten barauf hingemiefen, bag man in der Bage fei, aus den Reiben der Beamtenicaft felbit geeignete Leute fur berart perantwortliche Boften berangus Rachbem die Berhaltniffe foweit gebieben find, bag die Reichsbantlettung bei ihrer eigenen Beamtenschaft auf wachsende Kritit stöht, mare es wohl angezeigt, daß das Reichsbankblrektorium auch von fich aus dieser Lage die Konsequenz zieht, eine Reorganiation bes Dien ftbetriebes porgunehmen.

Amtliche Devifenkurfe.

A STATE OF THE PARTY OF	18. Oftober		15. Ditober	
	Räufer- (Gelb-) Rurs	Perfäufer (Brief-) Kurs	Räufer (Geld-) Rurs	Bertäufer (Brief-) Anre
1 holland. Gulben .	1596000000	1604000000	1476300000	1488700000
1 argent. Ban. Befo	1296750000	1880825000	11970000000	1208000000
1 belgiider Brant .	213498500	214508500	195510000	196490000
1 norweg. Arone	628423000	681575000	588525000	591475000
I danifche Rrone .	715200000	721800000	864385000	687665000
1 fdwebifche Rrone	1078810000	1078690000	091515000	996485000
1 finniide Mart	108727800		100747500	101252500
1 japanifcher Den .	1998000000	2005000000	1870812500	1879887500
1 italieniide Lira .	184587500	The body of the bo	171570000	172480000
1 Pfund Sterling .	18458750000		16957500000	1701250000
1 Dollar	Black control of the late of t	4210250000	37506000000	3761400000
1 frangofifch. Frant	259850000	The second secon	280425500	THE RESERVE OF THE PARTY OF
1 brafilian. Milreis	879000000	The state of the s	354112500	855880750
1 Schweiger Frant	780170000	The second secon	674810000	Contract Con
1 fpanifche Befeta .	553612500	556317500	508725000	511275000
1 öfterr. Rr. (geft.)	57047	57049	52668	529320
1 tidedifde Arone	124637500		111720000	112280000
1 ungariide Arone	219450		196500	200500
1 bulgariiche Lema	39900000	Table to be desired to the Control of	88907500	The state of the s
1 jugo law. Dinar .	48378750	48821850	44380750	44611250

Tewerkschaftsbewegung

Mehr Licht!

Es wird etwas duntel in der deutschen Republit! Die Tage rben fürger, die Duntelmanner werben breifter. Schon jest, mo as Rubitmeter Gas "nur" 100 Millionen toftet, bringen die Bemobner ber Mettofernen barauf, mit Einfritt ber Tagesmenbe bie hausturen abzuschließen, um die Rosten für die Treppenbeleuchtung ju permeiben. Gie fligen auch in ihrem "trauten Seim" im Dunteln ober bei der Betroleumfunget und geben wieder öfter ins Rino, um Bicht und Seizung zu fparen. Die einen haben nichts mehr zu lefen und sparen bas Licht bazu, die anderen können nichts mehr lefen, weil sie bas Licht sparen muffen. Die Abendversammlungen werden fparlicher. Gelbft wenn fie in der Rabe find, die 100 Dillionen Stragenbahngelb erspart werben und Ausgaben fur Betrante nicht erforderlich find, bleibt doch die Beisteuer für Licht und bald auch für Heizung zu tragen übrig. Wir gecaren allmätlich in Finsternis und nehmen das Duntel als Normalzustand hin. Das ift unerträglich!

Auf bem beutschen Profesoriat laftet ber furchtbare Drud bes Aufimruchganges während der Kriegs- und Rachtriegszeit am allerschwersten. Der Alb des Berjailler Friedensdittats verstärfte diefen Drud und obenbrein wird jest bie volle Baft bes "Bieber-aufbaus ber Birtichaft" auf feinen Ruden abgewalzt. Wir fpuren gwar ben Drud auch im Duntein, boch brauchen wir mehr

Licht, um ihn beutlicher zu erfennen.

Buneimende Arbeitslofigfeit bes einen Teils, Berlangerung ber Arbeitszeit für den anderen Teil. Unterstützung als Existenzminlmum der einen, Bapiermarkiohne bei "Gold".Breifen als Egiftengminimum der anderen. Arbeitolofe und Arbeitenbe hungern bei vollen Scheunen. Roch wenige Toge ober Wochen und fie muffen obenbrein frieren.

Die war einmütiges Zusammengehen notrendiger, nie die Un-einigkeit in den eigenen Reihen ftarter. Rie die Erkenninis bringlicher, nie die Berwirrung größer. Kaum je die Auftfarung wichtiger und die Mittel bagu geringer. Es wird nicht nur in den Stroffen ber Proleigrierviertel bunffer, in ben Mufgangen ber Miettafernen und in unferen Wohnungen. Much in ben Röpfen wird es allmählich bunfler, wenn bas Licht immer mehr beruntergeschraubt werden muß, das durch unsere Flugblätzer, unsere Bartei- und Gewertschaftspresse, unsere Broschüren und Bücher in die Wohnungen und in die Röpse der Arbeitnehmerfcaft bineingebracht murbe.

Mit ber Bahl ber Beitungslefer ift auch die Leferschar unferer Barteipresse gurudgegangen. Die Wochenschriften ber Partel, von ber "Reuen Zeit" bis zum "Wahren Jacob", find eingegangen. Die Gewertichaftsblätter, die mit ben Berbandsbeitragen bezahlt und fo ohne besondere Zahlung geliefert murben, haben ihren Umfang vermindert, ihren Erscheinungszeitraum verlangert, ihren Berfand eingestellt und ihn ber Boft überlaffen. Etliche find bereits verschwunden, andere werden ihnen noch folgen. Die Gewertschaftsbeitrage fonnen nur noch die Bollbeschaftigten gablen. Bis die Beitrage einkaffiert und an die Hauptlassen abgeführt find, find fie fast mertios geworden. Der Bermaltungsapparat ber Gemertichaften wird immer mehr eingeschranft, und ichon mancher ber "Bongen" beneidet die Erwerbslofen um ihr Einfommen. - Trube und buntel, mobin wir bliden!

Das Schlimmfte aber ift, bag wir uns mehr und mehr an bas Dunkel gewöhnen. Das Licht wird für bas Unternehmertum erfpart, uns bleibt ber Schaben ber Finfternis. Wollen wir nicht pollends in Duntelheit verfinten, muffen mir uns mehren. Richt tiefer binein ins Duntel, fonbern beraus aus bem

Wir durfen nicht ftumm und untätig gufeben, wie uns unfere Bartei. und Gewertschaftspreffe entriffen wird, nicht felber babei mithelfen; wir durfen nicht gulaffen, bag all bie mubfam errungenen, gehegten und gepfifegten Unfahe unferer profetarifchen Rultur erbarmungslos gerftampft werden, bag uns die Finfternis in allen Dingen übermaltigt. Debr Bicht!

Obermeifter Baeth broht mit Ansfperrung.

Mus den Kreisen der Holzarbeiter wird uns geschrieben: "Die Arbeiter aller Industrien sind gegenwärtig in schwerer Kot, da ja die Lohnbildung mit der Geschentwertung nicht gleichen Schritt gehalten dat. Ganz besonders schlimm sind aber die Lohn-Act, da sa die Ischnbildung mit der Gestenwertung nicht gleichen Schrift gehalten dat. Ganz besonders schlimm sind aber die Lohnverhällnisse in der Hockentsichen Lohnabkommen nur mit His der verschiedenen Schlichungssiellen und mit Verdindlicheiterkserklärungen möglich
gemesen, was verspätete Auszahlung der Köhne und damit Balutaveschäfte sir die Unternehmer bedeutete. Die Wishacktung der
Schlichtungsbehörden durch Herrendmer bedeutete. Die Wishacktung der
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht so weit, duß er einen
Schlichtungsbehörden durch herr Baeth geht der Benühungen
bei keiten Lahn verh an de luger sohn durch herr das der Gemischen Beiträgen.

Aus der an gen Borirag anschlungen hin Lred hungen berichtet ber
Gauworstenen Beiträgen.

Aus der an gen Borirag anschlungen bei beithung aller sohn durch har un. Er wiese auf die dehen Distumbe.

Bertangen zur Erhaltung aller sohn durch je de nurch auch eine Beiträgen Indung ihr den gertagen zur erhaltung dus er dehen Beiträgen.

Bertangen zur Erhaltung aller sohn durch je de nurch auch eine Beiträgen.

Bertangen zur Erhaltung aller sohn der lohnen her die gemische der Buhrungen bei beiden den gesichen Beiträgen.

Bertangen zur Erhaltung aller sohn der je den neht eine Gauberin

verband erhobene Forbering einer Rachzahlung für die Borwoche, waren für herrn Paeth Beranlaffung, in aller Felerlichkeit die Kriegsart auszugraben.

In ultimativer Form forbert er bie Rudnahme biefer Farbe-In ultimativer horm jordert er die Rucknahme dieset harberung und die Beilegung der Differenzen dei Müller. Halls beides nicht binnen 24 Stimden geschieht, soll die all gemeine Aussiperrung erfolgen und jede neue Lohnverhandlung verweigert werden. Wie sich doch im Kopse diese Junstdespoten die Welt darstellt! Bei einem Wochenverdienst, der nicht ganz ausreicht, um auch nur sechs Brote zu sausen, sordert er unbedingtes Kulchen. Werden die maßgebenden Behörden diesen Zustand länger duiden? Den holzarbeitern rusen wir zu: Steht se zu eurer

Die Angelegenheit ist dem Reichsarbeitsministerium unterbreitet und um Vermittlung dei der Reubisdung der Löhne nachgesucht

Abtommen für bie Angeftellten ber demifden Jubuftrie.

Mm 15. Oftober wurde befannt, bag ber Gba. bas Angebot bes Arbeitgeberberbandes für die Beit bom 8. bis 13. Oftober fünf Septembergehälter als endgültige Bablung angenommen batte. Der Arbeitgeberberband hat baraufhin feine Mitgliedsfirmen angewiefen, ben Mitgliedern bes GbA. Bablungen in ber bollen höße zu leiften, bagegen ben Mitgliedern bes GRM. und bes MiM-Bundes die Betrage erft nach Untergeld. nung eines Reberfes ausguhanbigen. Die Berhandlungen, fowie ber Abichluß bes Gebaltsabtommens find unter fo eigenartigen Umftanden erfolgt, bag es notwendig ift, noch naber barauf

Der GRA bat fich baburch leiber bestimmen laffen, bas Ab- tommen gleichfalls angunehmen, weshalb bem SiN-Bund, trot bem entgegenstehenden Beidluffe feiner Funttionarverlammlung, auch nichts anderes fibrig blieb. Die Angestellten der demtiden Industrie, gang gleich, welcher Organisation fie angehören, haben also jeht das fünffache Septembergehalt zu verlangen, ohne Unterzeichnung eines befonderen Reberfes. Bo ein folder gur Unterfdrifts leiftung vorgelegt wird, ift bas abzulehnen, ba es ben mit bem Arbeitgeberverband getroffenen Abmadungen widerspricht. Bu beute abend 71/, Uhr hat ber GRA. im Deutschen Bof, Ludauer Strafe, eine öffentliche Bersammlung anberaumt, um gu bem Berbalten bes Gou, Stellung zu nehmen. Auch Bertreter bes Aft. Bundes werben anwesend fein, um ihren Standpunft darzulegen. Bon ben Mitgliedern der AfA. Dr g a ni f a ti on wird erwartet, daß fie biefe Berfammlung bollachlig besuchen.
Der Arbeitgebervberdand bat Berbandiungen zur Regelung der

Gehalter für die britte Oftoberwoche au Donnereing bormittag 10 Ubr angefest. Die Berbandlung über ben Schiebsfpruch bor bem Demobilmadungetommiffar ernbrigt fich baber.

Angeftelltentarif in ber Berliner Metallinduftrie.

Swifden bem BBM3. und ben Bia. Gewerlicaften ift folgende Bereinbarung getroffen worben: Am Freitag, ben 19., ipateftens Sonnabend, ben 20. Oftober, erhalten - foweit bies technich möglich ift und bie notwendigen gabtungemittel borbanben find - bie Tarifangestellten eine weitere Borichufganblung in bobe von 10 Ceptemberbruttoeinfommen, aufgerundet auf bolle 100 Mill. DR. Angeftellte, Die mit berfürgter Arbeitegeit und enifprechend gefürgtem Gehalt arbeiten, erhalten entipredenb gefürgien Boridus.

Mid. Metallfartell. Gfinther. Rafper.

Generalversammlung ber graphifchen Arbeiter.

Generalbersammlung der graphischen Arbeiter.

In einer gestern abend im Gewerkschaftshaus abgehaltenen, von Delegierten der Buchder und graphischen hen Hilfsardeit der und graphischen Hilfsardeit er zahlreich besuchten Generalversammlung wurde von Ebel zunächst ein Vortrag über "Die Rotlage der Sozialversicherung und unserer Krankentassen der Gozialversicherung und unserer Krankentassen des gehörten. Der Redner sührte aus, das die folossale Geschentwertung die Mittel dieser Institute sast restlos beseitigt hat und daß sast von allen Seiten statische Hilfe in Anspruch genommen werden nußte, um die Aufrechterbaltung der Einrichtungen überhaupt zu ermöglichen. Velder habe man sich schon Einschäufungen ser zu Geder habe man sich schon Einschäufungen ser Jouptursachen der Kalamität, in welcher sich die Arbeiter sowohl wie Angestelltenversicherung besinden, bezeichnete Ebel die zu spät einsehende Erhöhung der Grundlöhne und das verspätete Eingehen der Beiträge. Die größten Summen müßten heute für Apochetze der Beiträge. Die größten Summen müßten heute für Apotheter und Verzie aufgebracht werden. Wenn gie Buchdruckerfrankentasse sogar bei höheren Lesstungen disher verhältnismäßig gut fiorierie, so verdanke sie das ihrem übersichtlichen Ausbau und den hier rechtgeitig eingehenden Beitrogen.

Ropenider Straße, und Betrt. Waldemarstraße, gerieten bestalb welcher die Ablehnung des Abkommens und sosstigen in Differenzen, die bei Miller mit der Entlassung der new Berhandiungen sorbert, über die am Donnerstag zu berichten wäre, wurde daher nur mit zwei Stimmen Mehrheit anverdand erhobene Forderung einer Rachzahlung für die Bors genommen. Bei diesem Abstimmungsergebnis glaubten die Ortsvorstände, nicht sofort in erneute Berhandlungen einivelen zu tonnen. Annahme fand ebenfalls ein Antrag ber Arbeitslo fen auf Einführung eines Bier-Schichten-Suftems von je fechs Stunden, besonders im Gelddruck.

Bum Wiederaufban ber Wirtichaft.

Gessenkirchen, 16. Oktober. (Eigener Drahibericht.) Der gessamten Belegschaft der Rombacher Hütte in Weltmar bei Bochum wurde am Dienstag gefündigt. Die Entlassung soll bereits am Mittwoch ersolgen. Borstellungen des Betriebsrates und des Direktors des Werkes beim Regierungspräsidenten Genossen König waren ersolgtos, da die Betriebsleitung erstärte. König waren ersolgtos, da die Betriebstettung erflatte, sich um alle Einwendungen, woher sie auch fommen mögen, nicht zu tümmern. In Betracht kommen eiwa 3000 bis 4000 Arbeiter und Angestellte. — Größere Entsassungen sinden auch in anderen Montandetrieben und auf einigen Zechen statt. So entsieh die Zeche "Berlorener Sohn" von einer Gesamtbelegschaft von 900 Mann mehr als 100 Arbeiter. Zugleich wurde mitgeteilt, daß, wenn eine wesentsiche Erhöhung der Lesstungen pro Arbeiter und Schicht nicht erreicht würde eine völlige Etillsegung ersolge. Aehnsiche Erklärungen haben eine Reihe anderer Betriebsleitungen abseneben.

Die gesamse Belegichaft des Oppauer Werses gefündigt. Da das Stickstofswert Oppau der Badischen Antlin- und Sodafabrit seit seiner Beseigung durch die Franzosen stilliegt, mußte wegen Ein-stellung der Ruhrhilse der gesamten Belegschaft gefündigt werden.

Der Streit in Bolnifch-Oberichleffen beenbet.

Der Streit in Bolnifch-Oberichtefien fann als beenbet bezeichnet Er hat mit einer vollen Rieberloge ber Streifenben geenbet, die die Arbeit im Laufe des gestrigen Toges zu den Bedingungen wieder aufgenommen haben, die ihnen von Ansang an gestellt worden waren. Nur vereinzeit wird noch gestreitt. Auch der Eisenbahnver-tehr ist heute einigermaßen wieder in Gang gesommen.

Die Jirma Alfred Brandt, Berlin, Alegandrinenstraße 105/6, gablte ihrem berheirateten Sandelsbilfsardeiter am 13. Oftober einen Wochenlohn bon 850 Millionen Mark. Mit dieser Summe kann der Betreffende sich noch nicht ein einziges Brot kaufen. Die noble Firma weigert fich auch, den betreffenden Arbeiter zu entlassen, damit berselbe wenigstens Erwerbslofenunterfifitung begieben tonnte.

Es ift hier bie Frage aufgutverfen, ob folde Unternehmer nicht wegen Berfioges gegen die guten Sitten ftrafrechtlich zu belangen find. Unternehmer, die ihre Arbeiter buchfiablich berhungern laffen, gehorten ins gudthaus. Borber aber multen fie felber einige Boden lang mit 850 Papiermillionen ihren Bebensunterhalt

Jur die im Sattler-, Topezierer- und Portefeuillerverband organissierten Linoleum leger beträgt ber Stunbenlohn für die Bode bom 14. bis 20. Oftober 820 Millionen. Stopferinnen erhalten 280, Raberinnen 240 Millionen,

Gegen den Anschluß an Mostau. Der Landesvorstand der tom munistischen Parte: Norwegens beschloß mit 15 gegen 13 Simmen, den norwegischen Gewertschaften zu empsehlen, sich vorläufig nicht der Roien Gewertschaften zu empsehlen. Diese überraschen Beschaften Gemeinschaften gewonnen, aber die Berbindung mit Unschließen Anstau nichts gewonnen, aber die Berbindung mit ber Gemerkichaftsbewegung verloren ift.

In den Werftätten des Berbandes Gerliner Aunfligewerdebetriebe gelten für die Zeit vom 7. dis 14. Oktober folgende Widner Facherbeiter 161 Williamen, Ungelernie über 21 Jahre 145, von 18 dis 21 Jahren 105 und Frauen über 18 Jahre 105 Williamen. Jugendliche erbeiten Williamen Warft man 11 di: 14 dis 15 Jahre 24, 15 dis 16 Jahre 25, 16 dis 17 Jahre 44, 17 die 18 Jahre 25, 16 dis 17 Jahre 40, 17 dis 18 Jahre 25.

Angeftellte im Roblengrobbaubel. Der Arbeitgeberverband bat feine Dit-befirmen angewiesen, meitere 21/2 Geptembergebilter als Alontogablung filt

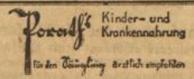
Chemifde Induftrie. Effe-Bunttionare! ihr im 30%., Belle-Allianer-Str. 7-10. bonblungen für Die britte Oftobermoche. Effe Junttionare! Berfammlung Donnerstag abenb Miance Str. 7-10. Berichterftattung über bie Tarif-

Denficer holgerbeiterverband. Einseher: Die Brandenversammlung sindet Donnerstag nachmittag 5 Uhr im Arbeitglosensaal, Aungelit. 30, flott. — Zahlielle 45. Blingtr. 5, bei Bald, wird hiermit ausgehoben. — Bilberrahmen-nnb Gabbeitstenbrander: Die Funttiondroersammlung findet am Donnerstag abend 7 Uhr bei Aron, Abalbertstr. 21, flott.

Sattler, Appegierer und Portefeuffer. Donnerotog abend 7 Uft in ben nien-Galen, Oronienfix, 180, michtige Berfammlung aller B6PD. -II egen. — Der Fraftionsvorstand.

Affrang, Gimmeret Freitag, ben 19. Oftober, obends T Uhr, bei Feyfahra, Welchiorite. 15. Bezirfsjührerkenferenz. Um Connabend, ben 20.,
find in allen Bezirfen Bezirfoverlammlungen abzuhalten. Die Funktionäre
umd Betrieberdie haben die Mildat, zu biesen Berjammlungen alle Komeraden
einzulaben, da aanz michtige Organisationsangelegenheiten zur Beratung
fiehen. — Der Borhand.

Berantwortlich für Politif: Ernft Renter; Wirtschoft: Arine Cateruns: Gewertschoftschewegung: J. Cteiner: Feuilleton: Dr. John Chifowell; Lobales und Confliges: Frig Rarfiade; Angigen: Td. Glode; famtlich in Berlin. Berlogt Bormatis-Verlog 6. m. d. D. Derlin. Drud' Dormatra-Buchbendered und Berlogsonfialt Baul Ginger u. Co. Berlin S. 68. Lindenftrafte 3. Biergu 1 Bellage.



Theater L. d. KöniggrätzerStr. Th. im Admiralspalasi Schweiger Brenter und dräber Komëdlenhaus

Mein Vetter Eduard Berliner Th. DOLLY Vaudeville-Operett, v. Arnold u. Bach, Gesangstexte von

Rud. Bernnuer Hugo Hirsch Werner, Gletchen Werner, Vesper-mans, Junker-mans, Scholz

Volksbähne 7/, U.: for dirinige for

Lessing - Th. Heure bis Preit, 74:1 Wie es ouch gefüllt Sonnabd, 7: Z l.Maie Dausch

Coul. Kinstler - Th. Lustspieihaus Allahendi. 71/1: Der ...Die Truppo" Fürst v. Pappenheim S: Vom Teufel gehold

m Theat d Westens Intimes Theater Die k. u. k. Hose etc. Metropel-Theater 7%: Casinogirls Neuss Theat a. Zoe Sir Die Luxusirau Thalin-Theater Une Mimikry Charlie Wallner-Theater Uhr: Causa Raiser

(titteelirkerten gillig!)

Grelle Volksoper

Casino-Theater Uhr: Die sturb fielden 27, Okt. z. I. Male: Der thomses olen Fran

Varieté - Programm Rauchen gestattet DeutschOpernhaus W. Uhr: Tosca

13 taglish 71/s Bir a, longtag and oltrag 3 libr: ELITE-Sänger

Light Stephen Friedrichstr. 60 Ecke Leipziger Str. Variotó-Kaparett Margareten saal 41/2 u. 8:

Die größteRevue d.Kontinents 1 Die Welf onne Schleier

Uebertrifft an Ausstattung alle Bühnen Europas. Else Berna, Bruno Kastner Rosa Felsegy, Arnold Rieck MadgeLessing, P. Westermeyer Ueber 200 Mitwirk. 1 6 Bailette! Vorverkauf in belden Theatern ab 10 Uhr vorm ununterbracher

Komische Oper

Apollo - Theater 71/2 Direktion: James Klein 71/2

Nach vollständiger Reno-vierung des Apollo-Theaters: Die große Revues

Luroda idricht davon

32 große Aussintungs-Bilder. Senta Sönei and, Richard Senios Hago Flink, Lotte Dobischinsky Ferenczy usw.

Stattiner Sanger Rose - Theater fichern Erfolg!

Griskrankenkasse f. d. Honrogewerbe zu file. Jugend |

Mittwoch, den 17. Okt., mittags 12 Uni Ginii Thous, Soci. R. Freund, Schrift

Die Berochiung au Grund des Ardipierate im Goltober ind für unfere Anfei in Krait.

Bon dieden Toge en gilt die Grundlohn
ber wirfline Arbeitsge die IV, Arch
inderen Anfei dan Archiege der Hoffen und dans Anfeitsgeber gelbst zu erreisen und dans Anfeitsgeber gelbst zu erreisen und dans Anfeitsgeber gelbst zu erkoch jeder Bonge an die Keife abgulitheren
Filt freimillige Rithere gelten mit diebere die iemeile Giltnere Gerundlehnduse. Programm
Rachwittags Irabrennen Mariendorf ber, die jeweils gulingen Grundlohantufen mit das den Arbeitgebern ausgangen Kundickenter wird ansderlichtig bingen fra 12 Millwoch, den 17 flet mittage 12 Met miefen.

Abgabe nur je 1 Stück!

Nur soweit Vorrat!

Herren- u. Damen-Gummimäntel 22 161/2 12 Milliarden la Flauschmäntel 36 la Eskimomäntel 95 62 Strickjacken und Westen 19 15

Modelle in eleganten Pelzmänteln, Seal Elektric, Slinks-Jacken, Biberette, Kanin, Sealplüsch und Velour du Nord-Mäntel, Mohär-Astrachanmäntel, Mantgikleider, Kostume, soweit Vorrat noch spottbillig.

Großte Eile geboten, da die Einzelmodelle schnell vergriffen.

1. Geschäft: Berlin W 8. Mohrenstr. 37a 2. Geschäft: Berlin HO. Gr. Frankforter Str. 115

Not, die zum Himmel schreit!

Die Hungerfrawalle vor dem Rathaus.

Bu ben gestrigen Tumulten por bem Berliner Rathaufe erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Demonftranten, Die in ber amoliten Mittageftunde burch bie Schugpolizei Dom Rat. haufe abgebrangt murben, nahmen in den einzelnen Geitenstraßen Aufstellung. Darauf sperrte die Schupo durch Boftentetten tie Bugange ber Strofen ab, um fo ein abermaliges Bufammenftromen ber Menge zu verhindern. 3m übrigen murben sahlreiche Berhaftungen vorgenommen. Luch mehrere Frauen mußten ben Wog zur Wache antreten. Konnten wir im Abendblatt von einer anerkennensmerten Zurudholtung ber Bolizei berichten, so muffen wir nach ber weiteren Entwicklung ber Dinge heite bas Gegenteil mitteilen. harmlofe Baffanten mur. den verhaftet, und zwar in einer Art und Weife, tie man nicht gutheißen tann. In ben Rachmittagsftunden fpramen in ber Bijdofftrafe Bertreter ber Erwerbslofen und ber Rommunifificen Stobtoerordnetenfraftion gu ber Menge und teilien bas Ergebnis ber mit bem Magiftrat gepflogenen Berhandlungen mit Der Bertreter ber Kommunistischen Stadtverordnetenfrattion forberte bie Menge auf, ben Blat bier gu raumen, um überflüssiges Blutvergießen zu vermeiden. Erst almähfich tamen tie Demonstrauten biefer Aufforberung nach. - Ein Trupp, ber vom Rorben Berlins fommend, nach bem Rathaufe gieben wollte, machte Diene, in ber Rabe ber Borfe verichiebener bort holtender Automobile fich zu bemächtigen, um fie, wie fie fich außerten, ins Baffer gu merfen. Die Bereitschaft bes 9. Polizeireviers fchritt ein. Es mußte auch hier von der Baffe Gebrauch gemacht merten, um die Demonstronten auseinanderzu-

Bie mir meiter erfahren, erfahenen gestern pormittag Ber-treter von Ermerbslofen aus allen Bezirten Brog. Berlins im Rat-haufe und wurden vom Oberburgermeister in Unwefenhause und wurden vom Oberbürgermeister in Anwesen-beit des Bürgermeisters, des Stadtsämmerers Dr. Harting und des Stadtrates Wege empfangen. Die Fisher der demonstrieren-den Erwerdslosen stellten u. a. folgende Forderungen: Be-wäligung einer sofortisen Birtschaftsbeihiste von 10 Milliarden Mart pro Kops, sofortige Lieferung von 2 Broten, 5 Jentiner Kohlen, 1 Raummeter Holz, zwei Biund Fett usw., sosortige Desi-nung von Speiseanstalten zweis unentgelstlicher Beradreichung von Speisen an die Bedürstigen. Hür Jugendliche wurden besondere Forderungen gestellt. Sosortige Unterdrüngung der Bohnungs-laken.

Die Rachricht, bag bei ben Demonstrationen Tote zu beflagen seien, trifft in teinem Fall zu. Es sind, soweit bisber festgestellt werden fonnte, nur brei Berlegungen vorge-

Der von der Polizel durch Bruftfchuf Schwerverlette und nach bem Krantenbaus am Urban Uebergeführte ift ber am 1. Ottober 1872 in Berlin geborene Mafdinenbauer Mar Rraufe aus Reutolln, Manchener Gir. 42, festgeftellt worben.

Die Darstellung eines Beobachters.

Die gestrigen Ereignisse, bet denen es wieder zu Zusammenstößen zwischen Bolizei und Arbeitslosen gekommen ist, destätigen die vor hurzem gemachten Aussührungen des Genossen Dr. Hermann Schühinger. Alls ersuhrener Polizeimann hat er die Blichologie der Mosse und der Bolizei mit sicherer Hand stäziert. Die Mosse vor dem Rathaus hatte teine aggressiven Absichten. Bon Hunger und Berzweissung getrieben, verhielt sie sich im großen und ganzen nach Aussagen einwandsreier Augenzeugen korrett und zurück dalten d. Einzelne Aussichreitungen, wie Demosieren von Fensterscheiden eines Straßenbahmwagens und geringsügige Belästigungen von Bassanten, wurden von der großen Mosse mit die Aubeitörer zurechtigenischen von der großen Mosse die Dedmer sund danzen korrett und zurückhaltend, wie die Vorgen sie drogen und ganzen forrett und zurückhaltend, wie die Wasse. Sie sorgen Justitt zum Haupttor des Kathauses. Aun entsteht die Frage: wie kam es trohdem zu den bedauerlichen Zusammenstößen am Rathaus selbst und auch an anderen Orten? Jusammenstöhen am Rathaus selbst und auch an anderen Orten? War die Boltzei genötzt, blank zu ziehen und mit Bajoneiten auf

die Masse loszugeben, weit sie arg bedrängt wurde, sie selbst ober fremdes Eigentum sich in Gesahr besand? Giaubie wirklich der Bolizeiossigier, daß eine kurze dreisache Anstarderung an eine nach Tausenden zählende Menge genüge, um den Piag geräumt zu sehen? Hielt er sich wirklich für derechum den Halg geraumt zu sehen? Hielt er sich wirklich für berechtigt, als das nicht geschah, mit der Wasse gegen die Mosse loszugehen? War es überhaupt den in den ersten Reihen Stehenden möglich, kehrtzumachen und die Wand der hinter ihnen stehenden Wenichen zu durchbrechen? Hätte nicht vielmehr die Boslizei durch geschieden Au durchbrechen? Hätte nicht vielmehr die Boslizei durch geschieden Auch der Abdraussen der Masse allmählich den Plag säubern müssen? Die Frage, die man sich allen Ernstes im Bolizei-präsidum vorlegen muß, ist also die: Dars einer ruhigen Menschen werden, die nicht ohne weiteres der Aufforderung, auseinanderzugehen, Folge seistet, mit der Wasse in der Hand entgegengetreien werden?

feistet, mit der Basse in der Hah entgegengetreten werden?
Für den Augenzeugen, der die Ereignisse von dem Rathaus
in dem Augenzeugen, der die Ereignisse von dem Rathaus
in dem Augenville beobachtete, als der Platz schau im allgemeinen
von den Rassen gestückert war und der als obsektiver Beobachter
seine Schlüsse aus dem Berhalten der Polizei und der Rasse zu
ziehen versucht, steht das eine seste Trotz des rudigen Berhalt
tens der Menge, die seit aus nicht mehr als einigen hundert
Menschen bestand und in eine der Seitenstraßen zurückgedrängt
war, ist das Kommand auf Schuß dereitschaft gegeben
worden. Die Bason ette wurden aufgepflanzt, die Gewehre dereitgehalten. Es setze die Menge in Erregung, da
begann das Ichien und Schreien, da sag die Gefahr des Jujammenstoßes vor. Die Kervosität einiger wenigen Palizeiofsiere und das zu scharfe, manchmal viesleicht sogar brutate Jupaden einiger Schupoteute
stach dabei äußerst unvorteilhaft und gemeingesährlich gegenüber der
Rube anderer Boltzeiossiziere und des taktvollen Benehmens des übergroßen Teils der Mannschaften ab. Bielleicht bestand auch dei dem erwähnten Kommando gar nicht die Abssicht, zu
ichiehen. Es entsieht darm aber die Frage, od ein wiederholtes ichiehen. Es entfieht dann aber die Frage, ob ein wiederholtes Kommando auf Schuftbereisschaft unter Umständen nicht dazu führen könnte, daß es auf die Menge nicht mehr die erwünschte Wirkung ausübt und sie dieses Kommando gerade in dem Augenblick nicht ernst nimmt, wo sie dran glauben sollte.

ausubt und sie dieses Kommando gerade in dem Augendisc nicht ernst nimmt, wo sie dran glauben sollte.

Es wäre sehr nüßlich, wenn das Polizeiprässdinm einmal einen höheren Beamten mit der Ausgade betranen würde, als Beobachter bei ähnlichen Gelegendeiten dabei zu sein, um so diesenigen Distiglere sestzu tellen, die durch ihren aufgeregten Ehnster ihrer Aufgabe nicht gewachsen sin den schließen gewitterschwongeren Zeit können nur diesenigen den schweren und verantwortungsvollen Beruf eines Polizeibeammen ausüben, die wohtwollend und verständnisvoll der hungesigen Masse agemüterstehen und die saltes Aus und rudigen Kopf zu bewahren verstehen. Das ober schien gestern auch dem Beobachter, der die schwierige Ausgabe der Polizei im gegedenen Augendisch zu würdigen weiß, in ihrem Berbalten gegenscher der schon seit Wonaten hungernden und verzweiseiten Menge nicht im mer der Fall gewesen aus bei Andererseits muß aber auch die Masse sich so der Ausgenben und verzweiseiten Menge nicht im mer der Fall gewesen aus die Ausgenschen der Polizei dei der auch die Masse sich so der Ausgene der Ausse sich der eine Beld hoer ständlich eit ist. Immer sind mier solchen Massen der Ausse sein der nicht wenige verant wortung si ose Menge der Ausse ausgeregte Menge zu Ausschreitungen zu provozieren, um dei dieseregte wiederholt werden, daß die große Menge derer, die gestern demunsstrierten, die friedlich sien Ablichten hatten.

Plünderungen bon Badereien.

somen, die der Austölung der Menge Widerstand entgegensetzten, wurden dem 48. Bolizeirevier zugeführt. Zu einem Zusammen eine fioß fam es in der Multerstraße. Hier drangen etwa 600 Erwerbslose in die Filiale der Bratsabrit Mittler im Haufe Kr. 34 ein und nahmen eiwa 60 Brote. Bon der herbeigerusenen Polizei wurde einer der Demonstranten selizenommen.

Die Geschäftswelt, Die burch bie Ereigniffe in Schreden verfett worden ist, dat Maßnehmen gegen etwaige Plünderungen ge-trossen. In der Nähe des Kathauses und in der inweren Stadt sind die Geschäfte geschlossen. In der Jentralmortihalte herrschte gerade in der Zeit von 11 dis 12 Uhr großer Geschäfts-betrieb. Auf die Rodrichten din, daß Demonstranten sich der Markhalte näherten, schlossen sin das der käuser ihre Stände. Der Käufer bemächtigte sich Poniffirmung. Ju Aus-schreitungen fam es jedoch nicht. Gegen 1/1 Uhr wurde der ordnungsgemäße Geschäftsbetrieb wieder aufgenommen.

Der militärische Ausnahmezustand.

Das Behrfreistommando 8 teilt mit: "In Berlin haben Stragenbemonstrationen flattgefunden. Die Boliget war gum Eingreifen und gablreichen Fefinahmen gezwungen. Es wird baran erinnert, bag bas Berbot von Berfammlungen und Umgugen unter freiem himmel noch in Rraft ift unb daß Zuwiderhandlungen nach der Berordnung des Reideprafidenten bom 25. 9. 1928 unter ich were Strafen fallen. Jeder einzelne, ber fich an derartigen Demonstrationen beteiligt, hat Gefängnis-ftrafe zu gewärtigen und begibt fich in Gefahr."

Die fogiaidemofralifche Graftion ber Berliner Stabtver-ordnetenverfammlung hat folgenden Dringlich feifs.

"Die Stadtverordnefenversammlung ersucht den Magistrat, bei den zuständigen Reichsbehörden auf baldigste Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes für Berlin hinzu-

Die Notmagnahmen der Stadt. Das Wohlsahrtsamt,

Die Berkiner Rohlenhilfe" ergab bisher zirla siebenhundert Milliarden Mark. Aus dieser Sammiung werden zurzeit ausgeschütztet; an 32 000 lausend und einmalig aus öffentlichen (Armen) Mitteln unterstützten Versonen unentgelilich se k Raummeter Holz. Weiter kommen in der ersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte an 32 000 Empfänger von Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälften Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Sozials und Reinsersten Novemberhälfte und Reinsersten Novemberhälfte und Reinsersten Novemberhälfte und Reinsersten Novemberhälfte und Reinsersten Novemberhälten Reinsersten Novemberhälten Reinsersten Novemberhälten Reinsersten Novemberhälten Reinsersten Reinsersten Reinsersten Reinsersten Reinsersten Reinsersten Reinsersten Reinsersten R ersten Rovemberhälste an 32 000 Emplanger von Sozials und Kleintentnerunterstützung unentgelilich is '4 Raummeter holz ober ein Zentner Briseits oder zwei Zentner Rohbraunsohle zur Berteilung, so daß die zum 15. Rovember 1923 rund 64 000 minder besmittelle Personen mit helz material bedacht sein werden. In welchem Umsange an andere minderbemitielte Kreise (4. B. Erwerksloser) Brennstosse unentgeltlich abzegeben werden können, bedingt der Aussall der Sammlung. — Bon der städtischen Baltsspeisung wird zurzeit an rund 20 000 Bersonen Wirlagessen abzegeben, davon an zirka 10 000 Personen unentgelikh oder zu ermäßigtem Preise. Wieweit eine Erweiterung des Kreises der Bersonen, denen wentgelisch oder zu ermäßigtem Preise Essen wird, vorgenommen werden kann, nuß die eingeleitete Sammlung für die Bolksspeisung ergeben. — Bisher lind für diese Sammlung rund 71 Williarden Wart eingesausen. Trahdem die vorhandenen Ausgabesiellen zurzeit noch den Ansorderungen ents Sammlung rund 71 Milliarden Mart eingelaufen. Trothem die vorhandenen Ausgabestellen zurzeit noch den Anforderungen entsprechen, sind die Bezirfsämter dereits aufgefordert, Käumlichkeiten für die Einrichtung weiterer Ausgabestellen zu beschaffen. In Bedebung der durch Fortfall der Brotverbilligung gelchassenen schweren wirtschaftlichen Lage der Armenrentner hat der Magistrat die Bezirfsämter aufgesordert, zu den am 16. Ottober den Armenrentnern bereits gezahlten Unterstülzungen eine ein malige Unterstülzungen eine ein malige Unterstülzungen die Mart zu zahlen. Diese Jahlung wird in der verten Ottoberwache ersolgen. Für Sozials und Kleinrentner wird voraussichtlich am 22. Ottober ebenstals eine Nachzahlung ersolgen. Im übrigen weist der Magistrat darauf hin, daß die den Kleinrentnern, Sozialrentnern und Erwerdslosen gezahlten Unterstühr ung en nach der jeweils fesigeitellten

Das Verbrechen der Elise Geitler.

Novelle von hermann Reffer.

(Schlug.)

Sie trat in das Haus. Unten war eine Schenke, aus ber halbgeöffneten Türe tam ihr mit einem widerlichen fauren Geruch ber abgeriffene Gefang und das brullende Lachen einer zechenden Nachtgefellschaft entgegen, und es war ihr, wie wenn sie vom Läuten bos-haster Narrenschellen empfangen würde. Beim trüben Licht einer qualmenden Lampe stieg sie zwei Treppen empor, sah ebseits von einer Wohnung eine Türe und seine schmerige Mit fteifen Finge ogram ru promnie ie ein Ommeier hölzchen an, las ben verhaften Ramen und flopfte hart und sest. Dreimal — zehnmal, wie wenn das Trommeln ihrer ichmerzenden Fingerknöchel den Gesuchten herbeirusen müßte. Es blieb aber ftill in bem Zimmer, und nur das Johlen und Singen in der Kneipe tam laut und bobnend zu ihr berauf.

Doch in ber Wohnung im felben Stodwert gingen nun Schritte; eine Frau, nicht alt und nicht jung, schob sich schimpfend über ben ipaten garm, indes fie ben lofe bangenben Rod um die Sufte zog, mit einer flackernden Kerze aus ber Ture heraus, raunzte etwas von einem Theatergefindel, vor dem man Tag und Racht feine Rube habe, bemerfte bie in Raffe und Ralte ichlotternbe Alte und leuchtete über fie bin. Sie fei wohl die Mutter des Herrn Behrens, frug das fremde Beib und feste auch ichon ihrem Unwillen binter eine fleine Teilnahme und Reugierbe, weif fie mohl auf bem gudenben Geficht

etwas ersah, davon sie weich und mitteilsam wurde. Und wenngleich die Alte die Frage verneinte und ihr nur den Brief in die Hand gab, fo schüttefte das Weib boch, nach. dem fie versprochen hatte, ben Brief auf ben Tifch in dem Zimmer bes Schauspielers zu legen, eine Flut von Geschmätz über Eife hin. Sie ichlog bamit, bag ber Richtsnut in biefer Racht wohl bald nach hause tommen wurde, und fügte flüsternd und mit der Bitte, fie nicht zu verraten, bingu, daß er vielleicht gar am nächsten Tage die Stadt verlaffen werbe, in aller Heimlichkeit, damit es nicht austäme, weber im des Theater, wo er boch gebunden sei, noch bei den Leuten in der Stadt, denen er manchen Taler schulde. Sie wisse es nicht von ihm, aber sie hatte beachtet, daß er am Abend heit nach einem großen gebogenen Messer, demselben, mit Schweste Kostüme und Kleider verpackt und sortgeschaft habe, und dem sie am Tage zuvor die Rosenstöcke beschnitten hatte. Gertrud ware auch beim Aufräumen seines Zimmers an ein frisch Dann ging sie auf die Mitte der brüchigen Brücke, hörte

geschriebenes Schriftstud geraten, worin sie gelesen habe, unter fich die Basier toben und rafen, schob ben leichten Schnee bag er in bem ersten Junitagen in Rem Port in Amerika von ben Brettern, beugte fich über ben Bobes und machte

So schnatterte die Frau. Ihre Worte sielen wie fliegende Felsstüde von einem Steinschlag auf die Alte nieder. Sie hätte noch mehr erzählt, aber Schritte auf der Treppe

Als Elise wieder im Freien war, sag der Schnee pelzig und weich auf der Straße, und sie ging wie auf einem Teppich dahin. Nicht weit vom Tore stolperte sie und brach zusammen. Aber sie erholte sich wieber, mar balb aufrecht und ging weiter, Die Berligenfelber Strafe hinaus. Auf halbem Wege begann sie wieder zu laufen. Es schweite noch immer, und ber Schwee in dem grünen Laub gab dem Land ein fremdes Aussehen.

Rurz vor dem Haufe fiel fie nochmals in einer unbesiegbaren Mattigfeit in die Rnie und lag mohl eine halbe Stunde auf der Erde, in Schnee und Ralte gebettet. Und erft jest, ba ihr Korper verfagte, erwachte bas Unbegreifliche in ibrer armen verschütteten Seele in feiner furchtbarften Macht, und fie mußte das Undurchdentbare ichauen: wie nun das lette Licht ihres traurigen Lebens ruchlos und straflos erstickt war, so daß es nimmermehr aufbrennen würde, wie ihr eigenes Schidfal ein Gleichnis und bas Mabchen eine Schwester ihres Ungfüds geworben mar.

Und fie wollte verzweifeln und wollte fich ftreden, um in

der Stille der kalten Strafe zu fterben. Ein dumpfes Fallen und Krachen und ein Gefon wie von seufzenden achgenden Stimmen ichreckte fie auf. Sie rif fich empor und fah, wie am Balbrand ein ichlanter Stamm unter der Schneelaft ber Blätterfronen gur Erde geborften mar.

Da fam es ihr plöglich, daß sie noch etwas vollbringen musse, etwas Gewaltsames und Schreckliches, um ein einziges Mal im Leben Bergeltung zu üben und bem Schickfal entgegenzuschlagen.

So ftand fie wieder auf.

trieben fie mieber binein.

lind als sie über den Sieg ging und das Bick im Zimmer Madchens gemahrte, murde es ihr flar, mas fie wollte. lleber bie verschneiten Blumenbrete meg fdritt fie nach ber Laube, jog eine Schublade auf und taftete in ber Duntel-

In ihrem Zimmer lag Gertrub beim Lampenichein in neuen und hitzigen Fieberschauern. Sie sprach nicht, sie kannte die Alte nicht mehr, aber in nasse Tücher gehüllt siel sie bald aus den Fiebern in einen bewußtlosen Schlaf und atmete ruhig und stark.

Indessen stand die Alte am Fenster, sah in die Nacht

hinaus und betete, daß er tommen moge.

Um Mitternacht fand der Schauspieler den Brief. Er hatte viel getrunken. Er bachte es sich schön, noch zu guter Lett ein Liebesfest zu haben, das ihm fein Wetter und auch tein Sochmut des vornehmen Frauleins verderben werde. Dann las er es nochmals, bag fie ihn zu jeber Mimite bes Tages und der Racht erwarte, und war bald aus dem Haus und in ber munberlichen Maiminternacht, in ber er pfeifend babintrabte. 20s er icon por ber Brude mar, ging es ihm burch ben Ginn, ob er bas Abenteuer nicht weiteripinnen tonnte. Aber er erinnerte fich des Bruders, der ihm gefahr-lich werden tonnte, und beschloft, um ber Affare ein Ende gu machen, am tommenben Tag zu verreisen.

Er fah noch - es hatte zu ichneien aufgehört belle Genfter am Zimmer bes Mabchens und eine Beftalt babinter, und fein letter Gebante mar: Ich nehme die Leiter

und fteige zu ihr hinauf.

Dann wich ber Boben gu feinen Fugen, und er griff mit Sanden ins Leere.

Mis am nachsten Morgen bie Sonne aufging, trieb fein schmuziger und zerschlagener Körper an ein Kanalgitter bes

Jedermann glaubte, daß er in einer Trunkenheit von einem verschneiten Bege abgetommen und ins Baffer gefallen sei, und so geschah es, daß die Begebenheit in der Stadt nicht viel von sich reben machte.

Das Geheimnis ihres Berbrechens hat Elife Beitler niemanden mehr anvertrauen tonnen. Gie wurde - zwei Tage nach jener Racht - vom Schlage gerührt. Ihr Berg ftanb ftill, noch ehe Otto pon Sohr, von ber ichweren Krantheit ber Schwester verständigt, gurudgetehrt mar. Un feiner Seite ift Gertrud nach vielen und bangen Wochen für ein neues Leben

Vom Ernährungsamt

wird laufend Gefrierfleisch zu Preisen unter den freien Preisen abgegeden, wenn auch diese Mahnahme durch die hohen Denisenturse sehr weichwert wird. Eine Kar-toffelfrostresene ist vorgeschen, der Aredit hierfür von der Reichsbant zugelogt. Das Ernährungsamt ist im Begriff, diese Meserve zu beschaffen und ist mit dem Stidsbiffspulärt in Berin-

Rofflandsarbeiten.

In der laufenden Woche werden für Rolfiandsarbeiten der Tiefbauverwaltung eiwa 27 Billionen ausgegeben. Die Arbeiten sehen sich in der Hauflache zusammen aus a) Umpflasterung und Reupflasterung von Straßen sowie Reubeschüttung von rung und Reupflasterung von Straßen sowie Reubeschüttung von Chaussen; b) Umbauten von Kanalisationsarbeiten und Reparaturen an solchen; c) Ausbau von alten Druckrohren; d) Herftellung von Pflasterarbeiten auf der Rordsüddahnstrede (Friedrichstraße). Seitens der Hoch au ver walt ung sind in der Boche vom Lieben der Hochen 2 Billionen 564 Milliarden für Rosstandsarbeiten veraussadt worden. In dieser Boche wird mit einer hundertsprozentigen Sieigerung gerechnet. Es kommen in der Haupfläche sossende Arbeiten in Betracht: a) Reus und Aushauten städtischer Gebäude sur Schuls, Krankenhauss und Berwaltungszwecke sowie für Bodnungen; b) Sicherungs und Infiandsehungsarbeiten kommunaler Gebäude; c) Gesänderegusierungen; d) Sports und Spielplähe; e) Meliorationsarbeiten.

Rartoffelbeichaffung für Aleinrentner.

Der Reichsarbeitsminister hat für Preußen ben Betrag von 279 065 027 070 000 M., ir Borten: "Imeihundertneunundsiedung Billionen, fünfundsechzig Missiarden, siebenundzwanzig Missionen, siebzigtausend Mark zur Berfügung gestellt, die ber preußische
Bollswohlsahrisminister verteilt hat. Davon entfallen u. a. auf
Berlin 18 697 355 000 000 M. Diese Borschüsse bürsen led istich zur Lartosselbeichaftung verwendet werden. Die
kürsorgeiräger werden sie daber awechmähig zum Ansauf von lich zur Kartosselbeschaftung verwendet werden. Die Kürsorgeiräger werden sie daher zwecknäßig zum Ankauf von Kartossela sie Kleinrentner oder zur Bezahlung von Kartossela sie Kleinrentner oder zur Bezahlung vorgesegter Kartosselsen verwenden werden. Soweit die Wittel nicht sosat herzu verwendet werden können, erscheint es zwecknäßig, sie wertbeständig anzulegen. Der Borschußis is das demessen, daß auf den einzelnen Fürsorgeset werden hab auf den einzelnen Fürsorgeset mpfänger und seden Familien angehörigen im Höchstalle drei Zentner Kartosselsen, neder einbehalten. Die vorschußigele bezahlten Beiräge sollen von Habmonaisbezsigen, bezahnend mit der Kate der ersten Kovenwerdsässe, wieder einbehalten werden und spätestens dis zum 29. Februar 1924 zur it d. gezahlt sein. Wie bei der Rückzahlung der Hausdrandvorschüßse sollen auch die hier einzubehaltenden Raten der Geldentwertung in der Weise angepaßt werden, daß die einzelne Rate in dem Berhättnis erhöht oder vermindert wird, in dem sich die sewells geltende Reichsickzahl gegenüber dersenigen, die sir die Bezüge der zweiten Ottoberhässe maßgedend ist, erhöbt oder mindert. In gleicher Beise wird der Reichsunttes sur Bersügung gestellten Borschüßse anvechnen.

Der Anwalt feines Diebes.

Der bekannte Justigrat James Brob wurde, als er eine Autobussatt nach der Wilmersdorfer Straße machte, bon einem Undekannten bestohlen. Der Täter entwendet ihm seine goldene Glashütter-Uhr. Justigrat Vrohhat auf die Serbeischaffung der Uhr 50 Goldmart Belohnung ausgeseht. Er verpflichtet sich, salls der Täter ergriffen wird, den Dieb bor Gericht kostenlos zu vertetbigen. Der Wert der gestohlenen Uhr beläuft sich auf 250 Milliarden Mark.

Preise und Löhne.

Lebensmittelpreise in der Schmals Zentralmarkthalle smit. 10. Talg (in Millionen Mark) Rindfleisch . . . 650- 850 Weißkohl Wochenlöhne in Berlin (in Millionen Mark) 500—600
250—300
Metallgiessereien vom 8 bis
100
1100
1150—200
150—200
1800—1900
650—900
(in Millones Mark)

Metallgiessereien vom 8 bis
14. 10.

Tapexierer v. 6. bis 12. 10.

Privatelektrizitätswerke v.
8. bis 14. 10.

Graveur- und Ziseleurgev. 11. bis 17. 10. Karpfen in Eis . Schellfisch . . . Kabelian . Grüne Heringe

Ein Opfer der Sammelwut. Das Pech des Briefmarkenfälichers.

Die Sammelleibenschaft bat schon manchen zu verbrecherischen Handlungen verleitet. Ein berartiger Fall beschüftigte die Straftammer des Landgerichts I in einer Anklage gegen den disher undbescholtenen Fabrikanten Abolf Kornbad, der beschülligt war, durch fünf selbständige Handlungen in den Jahren 1918 die 1921 Betrügereien mit gefälichten Briefmarten verübt

Betrügereien mitt gesälschen Briefmarten verwitzungu haben.

Kornbad ist seihe im Briefmarkenhandel zahlreiche Kriegswertzeichen aus, darunter Marken mit dem Stenpel "Gültig 9. Armee", "Belgien 2 F. 50 Cent.", "I F. 25 Cent." "M. B. i. B. 40 Bani". Berschieden namhaste Briefmarkenhändler hatten diese Briefmarken von dem Angeklagten ausgekauft. Es stellie sich aber heraus, daß es sich um gefälsche ausgekauft. Es stellie sich aber heraus, daß es sich um gefälsche das er diese seltenen Wertzeichen von einem Oberposisierert aus dem französsischen Etappengebiet habe, in einem anderen Falle, daß er sie von einem Hauptmann, der in höherer Stellung dei der Ctappenpost tätig gewesen sei, erhalten hätte. Als gegen den Angeklagten in Sammlertreisen der Vorwurf der Fallschung erhoden wurde, spielte er den Entrüsteien und beantragte gegen sich selbst ein Straspersählten. Zum Bech sür den Angeklagten in Straspersählten. Zum Bech sür den Angeklagten ist die sie den Etaatsanwaltschaft war bereits im Begriff, das Bersahren einzustellen. Zum Bech sür den Angeklagten ist aber der Universachung einer Sahren. Beinabe hütte er auch damit Glüd gehabt, denn die Staatsanwaltschaft war bereits im Begriff, das Bersahren einzustellen. Zum Bech sür den Angeklagten ist aber der Universachungsrichter Dr. Kitter ein besannier Markentenner. Dr. Riiter sowie ein Richter, Geheinnat Fau lit, ebensals ein namhaster Markentenner, verfolgten die Sache und bei einer Haussuchung gelang es, auf dem Boden unter alten Tapieren eine kleine Rechnung für die Uniertigung eines Stempels den Schapens wurde seitschafte Bertzeichen zu fosibaren Kriegsmarken umgeställicht worden waren. Bor Gerlat war der Angeklagten seits Monate Gesängnis unter Ablehnung einer Bewährungsfrift. Rechtsanwalt gefallicht worden waren. Bor Gericht war der Angeklagte geständig. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten sechs Monate Gesängnis unter Ablehnung einer Bewährungskligten sechsanwalt Arthur Schulz wies darauf hin, daß der Angeklagte von frühester Jugend an eistiger Markensammler sei. Er habe seinen Ehrgeiz darin gesehen, die seinen kandennumser sei. Er habe seinen Ehrgeiz darin gesehen, die seine sich und saubersten Briefmarten in seinen Besih zu beingen. Seine schoe Sammlung wurde aber von seiner Mutter in seiner Abwesenheit aus Unverständnis verschenkt. Mit großer Mühe habe der Angeklagte sange daran gearbeitet, seine Sammlung wieder neu aufzubauen. Der Bersteidiger bat unter diesen Umständen, die Tar des Angeklagten milbe au beurteisen. Das Gericht kan au einer Verurteilung Karnhads au zu beurteilen. Das Gericht kam zu einer Berurteilung Kornbobs zu drei Monaten Gefängnis, gewährte ihm jedoch Be-währungsfrist gegen Zahlung einer Buße von 50 Goldmark.

Durch die Dede in Die Freiheit.

Ein geführlicher Berdrecher, auf bessen Kechnung ohne Zweiset eine Reihe der lesten großen Eindrüche in Berlin kommen, wurde von der Kriminalpolizet sestgenommen. Es ist ein gewisser Wilk Bodendorf von der früher zu einer größeren Bande gehörte, deren andere Mitglieder dereits hinter Echsoß und Riegel sind. Badendorf wurde seit Ansang Sommer von mehreren Staatsanwaltschaften gesucht. Voch seiner Festwahme sollte er eine Kundereise zur Aburteilung machen und zunächst von Somnendurg über Berlin nach Raugard gebracht werden. Unterwegs, zwischen Somnendurg und Berlin, stieß er ein Loch durch die Decke des Transport wagens und entsprang mit süns anderen Gesangenen aus dem sahrender große Einbrüche. Rum spürken die Beamten seinen Schlupswinsel in der Hogenauer Straße auf, umstellten ihn und nahmen den Berbrecher sest. Auf dem Wege zur Woche riß er sich plählich los, wurde aber bald wieder ergrissen und in sicheren Gewahrsam gebracht. Ein geführlicher Berbrecher, auf beffen Rechnung ohne 3meifel

Gin nenes Rinderlandbuch.

Der Reichsausiduß für fogialiftifce Bilbungsarbeit bat foeben . 1000-1900 Der Reichsausschuß für sozialistische Bilbungsarbeit bat soeben das Kinderland für 1924 herausgegeben. Es ist wie das vorjährige Buch präcktig ausgestattet und enthält eine Fülle den Jauftrationen der verlchiedensten Art, sowie Erzählungen, Wärchen, Gedichte, Blaudereien sür lleine und große Kinder. Besonderd interestant ist, daß die Linder selbst diesmal mitgearbeitet und Zeichnungen wie Plandereien beigesteuert haben. Bor allem aber ist es das einzige sozialistische Kinderbuch. Der Preis des in Haldelinen gedundenen Buches beträgt Erundpreis 1,— M., multipliziert mit der Buchdandelsschlisselzahl. Damit ist es nicht nur das wertschlisse sowiere under das hilligite Geschenkfuch für uniere Brbeiterlinder. Organisationen erhalten bei Bestellung für uniere als 10 Exemplaren entiprecemben Rabatt. Bestellung bon mehr als 10 Exemplaren entiprechenben Rabatt. Bestellungen find zu richten an die Borwarts Buchtruderei und Berlagsanstalt, Berlin SB 68, Lindenstr. 8.

Musstellung von Herbstpilzen. Bom Moniag, den 15. Ottober, dis Sonnabend, den 20. Ottober, findet in der Ausa des Friedenauer Gymnasiums, in unmittelbarer Rähe des Ringdahnhofs Friedenau-Wilmersdorf, eine Bilzausstellung statt, welche die jeht in großer Menge wachsenden Herbstpilze vorsühren soll. Besuchszeit nachmittogs 2 dis 5 Uhr. Eintritt frei. Mitbringen von Pilzeu

Groß-Berliner Parteinachrichten.

2. Reis Tiergarten. Mittwoch, ben 17. Oftober, 715 Uhr, Areisvertreierverfommlung in ben Arminius-Gollen, Bremer Sir. 73. Bortrog zur politiichen Bage und Stellungnehme zur Aremoahl des Begirbrochkendes.

A. Reis Friedrichebain. Die Odminner der Ammunalen Rommission des
Areise treiten sich om Mittwoch, den 17. Oftober, 6 Uhr, Fruchser, 882.
Die Sidung dei Schmidt, Rominirmer Str. 53, sällt aus.

20. Reis Keinikenderf. Mittwoch, den 17. Oftober, 7 Uhr, Sigung des erweiterten Areisvortiandes im Sigungsfond des Rochoufes, SeinikenderfDit, Hauptbroke. Die Mitglieber des angeren Areisvorskandes werden gebeten, bereits um 8 Uhr zu erscheinen.

14. Areis Kenfälln. Geongeräag, den 18. Oftober, 714 Uhr, erweiterte Areisvorsiendestigung on der bekennten Cielle. Die Delegierten zum Begirfstag
nehmen daran teil und find durch die Abteilungsleiter einzuladen.

1. Kreis Mitze. Freina, den 18. Oftober, 7 Uhr, der Deverland, Reur Friedrichtrobe S., Eingang Anchstaße, Delegiertenversammlung. Besenderen
Umfünde delber wird vinstillig angesangen.

Hente, Mittwoch, den 17. Offober:

Abt. 7% Uhr Staung ber Kommunalen Kommission bei Sonisch. Co-icheinen aller ehrenamilich istigen Genosianen und Genosian Piliche. Sbenfo aller anderen kommunalpolitisch interessenten Mitalieder. Abt. 7 Uhr Artraubladend des Begirts 245 bei Weger, Oderberger Str. 28, Wahl des Begirtssührers.

Frauenveranstalfungen am Donnerstag, den 18. Oftober: Lichtenberg. 114., 115., und 118. Abt. TV, Uhr im Kinberbeim, Gemestr. 25 (Ede Mühlischirohe). Bortrag bes Genossen hermann Maller: "Der Friedensvertrag und feine mirischellichen Folgen". Der Eusschuss für Erbeitermohlschrt ist einzesadem. — 117., 118. und 119. Abt. Der angelagte Frauenabend findet Umfände belder nicht Donnersiag, den In., sondern ert Donnersiag, den 25. October, fatt. Acheres fiehe Jusevat im "Corwäris".

Sterbetafel der Groff-Berliner Partei-Organifation

78. Abt. Echoneberg. Am 18. Oftober verstard plublich bie Frau unseres Gewossen Chuard Bernstein, Regine Bernstein, geb. Sabet. Die Einäscherung sinder Freibag, den 19. Ostober, mittaga 12 Uhr, im Krematorium Wilmers-bors Batt.

Jugendveranftaltungen.

Achtung, Abeilungsleiter! Deute letter Tog für Abgabe bes Rovember-ogramms und der Abressen ber Belegserten zur Generalversommlung. Die "Jugendinfernationale" und ber "Köpter" find mieder erschienen. Alle Canning, ben 11., zur Ancheittagsvorstellung im kenen Theeste am b. "Baumeister Golneh" von Ibsen, find noch einige Eintrittsbarten erhöltelich.

Heute, Miffwod), den 17. Offober, abends 71/6 Uhr: Rouleborf: Coule Abelfer. 25. Einführungesbend für Schulentlessen. — Mahlaberf: Chule Wolfer. 25. Einführungesbend für Schulentlessen. — Menlaberf: Chule Welberfeeltreit. Einführungesbend für Schulentleiten. — Often (Frankfurder Bierieft): Jugendheim Große Frankfurter Str. 18 (zim. 2). Vortrag: "Genoffenschaften und ürbeiterbeneung". — Meintibler Borbalt Jugendheim Endosgemeindehaus. Sophierfür. 23. Diehusbendeit. "Die Arbeiterjugendbewerung". — Confidentleit Gelie Gennendurger Steuße 39. Bistessonschaden und für der Abelf (Reichenberger Bierteit): Chule Giegenet Str. 12. Bortrag: "Gertse Kommune".

Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Arbeiter-Tollinenfenbund, Genppe Rentson. 17. Oftober, 714 Uhr, im Rinberdort, Schierfelte. 44. Frageboontmortungsalbend. — 18. Oftober, 6 dis 8 Uhr, Sprechilumben des Kallierers im Shadtbad, Gerichter, 67, parierre, Longieliow English Bedaring Club: Tiz Uhr abends, Bentickes Zahndeztehous, Bullopite. 104 (hof techts).

Bauptmann von Berefelbe und helnrich Rientamp fprechen am Donnerstag, den 18. d. M., um 716 ulbr, in Ritems genfülen, hafenhelbe 13, fiber ben "Wog aus dem Chaoo".

Brieffaften der Redaftion.

R. S. 35. Oberpoftbireftion, C. 2, Abnigftraße.

ergriffen und in sicheren Gewahrsam gebracht.

Die Einäscherungsgebühr beträgt mit Wirkung dom 16. Oktober ab seiter bis Donnerstag mittig. Im Kültengebiet meist sieften und an nielen Orien etwas Regen. Im Binnenlande troden und ab se da Milliarden. Subern flellenweise beiter, überall ziemlich tuhl. In der Nacht zu Donnerstag im Süden stellenweise leichter Froit.

Befanntmachung

En Nofgelb ber Deutschen Reichsbahn gelangen mit Buftimmung bes herrn Reichentniftere ber Ginangen und ber Elnderregierungen nunmehr auch

20. 50. und 100.Willionen.Wart-Zcheine
in den Berfehr. Sie find auf einem segriften Tapler mit
nerschränkten doppellinigen Duadraten als Wasserzeichen
erdeucht und tragen den Verwert, daß sie am 1. Januar 1928
ab mit derinsvarliger Krift zur Einlöhung aufgerufen
merden können. Der DoMillionenlichein it 15×185 mm groß,
dat trisfacbenen lüsternund, allemeiturseile, und trägt
an der linien Seite die Wertbezeichnung 20.000.000°. Die
Rahmung, durch die ein Band mit der Aufstrift Indennisa
Millionen Unter und der ein Band mit der Aufstrift Indennischen
Millionen Unter und der Erft sind schwarzeilen, die
Kammer tot gedruckt. In den Untergrund it das Bilde
einer Solomeiten eingegebeitet. Als Minagabeits, die
Kontennen Untergrund, geldbraun-diangelbbraum, und trägt
an der linten Seite die Wertbezeichnung 50.000.000°. Die
Nahmung mit dem Band Jinniss Millionen und der
grund und Ausseabeitsg wie von
Der 100-Willionenschein ift 73×130 mm groß und das
tehbraumen Untergrund mit einem 35 mm dreigt und der
Setz 100-Willionenschein ift 73×130 mm groß und das
tehbraumen Untergrund mit einem 35 mm breiben violeiten
Streifen in der Wille. An der linken Seite besinder isch
die Wertbezeichung 100.000.000°, ferner in den Untergrund eingzarbeitet 100 Willionen". Der Text ift schwarz
die Kummer rat gedeugst. In den oderen deren besinder fich is ein Alligeisad, in dem unteren Cafen is eine
Topogeben.

Berlin, den 11. Ottober 1923. 20., 50. unb 100.Millioneu-Mart. Scheine

Wohnungslausch in u. nach Berlin sowie von Berlin nach auswärts

Grob-Berliner Wohnungsanzeiger

Unter der Rubrik "Möblierte Zimmer zu vermieten" werden Meidungen von Vermietern kostenios veröffentlicht. Verbund, mit d. "Gr.-Berliner Wohnungsanzeiger" ist der Auzelger für Grundslückt- und Geschäftsverkäufe Bei allen Zeitungshändlern und Klonken zu haben. Verlag und Hauptnezeigenannahme:

Zeitungszentrale (ZZ.) Aktiengesellschaft



General-Vertreter: Blumenfeld & Piotrowski Berlin W 30, Barbarossastr. 68

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Auf Teilsahlung moberne Berrenanglige,

Taillenminel, eitaivahe Baftverabeilang, beste Sutnien. Beguenne, bistreis
Teilschlung, Leifer Gottisch, Kollenborkrifte 22a. Dochbelwhof Rollenborklape, 9—12 3—7.
Leibhans Friedrichste 2 (Halleicher
Tollen, Beiters, Beiters, Georgeles, Gehrelber
Tollen, Beiters, Beiters, Georgeles, Gehrelber
Tollen, Beiters, Gelenker, Georgeles, Gehrelber
Tollen, Beiters, Beiters, Beiters, Gelenker, Beiternrohre,
Tollen, Beiters, Beiters, Beiters, Beiternrohre,
Tramenskie, Blautische, Bolie zu einem
Dilligen Preisen, Keine Lombardware,
Dilligen Preisen, Keine Lombardware,
Delmarritage 2, Cad Heine, Sagbmoffen, Leuchtriche 18.

Telmarritage 25 III.

Telmarritage 26 Rollenger fauft
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 26 Rollenger fauft
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 27 Rollengers fauft
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 28 Missing
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 28 Beimensläfer, IbotoRollengerstraße 18.

Telmarritage 28 Missing
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 28 Missing
Rollengerstraße 18.

Telmarritage 28 Missing
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 29 Missing
Rollengerstraße 6, Laden.

Telmarritage 20 Missing
Rollengerstraße 6, La billigen Greifen. Keine Combardware.
Belgwarens Kreuglüchfe, Aleakaeilau. Silberstächfe. Sportpelee. Groche
auswohl in Belgmänteln. Ferner Analge, Calaways, Gunmimäntel, Schillper anffallend billig im GelegendriisRaufbaus, Werigpdaß ich.
Belgwarenwegner, Botodamerftruße ill,
spottbillige Damenpelgwaren, berrenpelgwaren, Beawaren, Abelfchmudmaren. Feldkecher 08. Brismensläfer, Thoto-oppetaie, Joshgewehre andit 20 Bros. mehr wie Ronfurrens. Millet, Jahn-ftrohe 1. Anguireffen 3—7. Mrpl. 4722.

gren. Beighaus Barichauerftraße 7. Ge-genheiteffufe. Riefenauswahl. Spotia

Belgwaren-Teilzahlung liefert Belg-warensabrit Rallis, Tile-Warbenberg-Grobe II I. Rabe Bohnbof Tiergarten, 9-7 gebifnet.

Mobel

Reiallbetten. Chalfelongues 16 500 000 000 en. Batenimatrahen, Polifierauslagen. Rinderbrechtett. Meide, Augustir. Ben. Overgebände.

Mobel, fampleite Simmer, Gingel-nbbet, Meiallbetten. Wenger, Marfi-liusftraße 8 (Aleganderplag).

Musikinstrumente

Rligel, Bianes, Barmoniums ftanble Gelegenheiten. Rabenftein, Mitnaftr. 10

Kaufgesuche

Meberhandwagen, Bellerwogen, Roll-farren, Einzelteile, habrik, Dresbener-freche 55.

Blanes' fauft Rarfiol, Dreabener. Rugellager tauft höchtgoblend Elbin-frage 54. Moritplan 128 45. 380 860 800. – für i Kilo Schallplatten, Angellager, Rögel, Schraubenankauf. Plattenuminusch, Köpeniderftraße 1830. Röveniderftraße 98 III.

Gewiffenhafte Unterfudung. Deb-emme Silbenheim, frliher Edel, Bulow-itrone 62.

Spriendräften 3-7. Mrpl. 4722.
Spriendräfte, lfollerte, blanfer Auserfabel, Moisren, Fastungen Louit ing, Elfosserke 17. Rorben 4838.

Bina Eisosterbroke 17. Norben 408. Metallemeise, Reanberfroke 23 (nur im Baden) Lauit Rahnaebise, Platin-schille, Coldfaden, Cilberfaden, Oned-liber, Cimilide Metalle. Arbeitsmarkt Stellenangebote

Billarbballe, Clfenbein, tauft Dinger, Alfferdmaurer, Steintrager verlangt, leintenftr, 75.

Artinsentr. 18.

Fransentr. 18 Sade, Embaliagen fauft ju beften Deel-n Sadgrofhenbel Auguftfr. 18. 5*

Såde, Emballagen fauft zu besten Deelfen Gastgroßbendel Augustür. 18. b*

Autorubehör

Jündterzen, Glübbirnen fauft Rösler,
Briedricksgracht 5-6.

Werkzeuse u. Maschinan

Werkzeuse u. Maschinan

Baller, Genossen Gr. 57; Smmanuestirch.
frage 24; Zausger Plag 14/15; Deiresburger Plag 4; Walter, 5; Wilhelmsbavener Etc. 48.

Waltershel, Kalter, Genossenichaftskr. 6.

Battere.

Rugellager, Aufandehde kauft Colmbertender, Bartertendere Gre. 1.
Boigt.
Borge.
Bergafer fauft Medanische Werfthatt.
Bergafer deuft Medanische Bergftatt.
Berga

Berlin, ben 11. Oftober 1923. Der Reichsverfebraminiffer. geg. Defer.

Meine liebe, treue Lebensge-fährtin, unsere gute, hingebende Mutter und Großmutter, Schwester und Schwiegermutter Regina Bernsicin

grb. Zadek
ist einem sie unvermutet heimsuchenden Schlaganfal am Montag, den 15. Oktober, erlegen.
Im Namen der Hinterbilebenen

im Namen der Hinterbilebenen
Eduard Bernsicin
Berlin-Schöneberg,
Bozener Str. 18
Die Einäscherung findet am Freiag, den 19.Oktober, mittags 12 Uhr,
m Krematorium Wimersdort, dem
Wunsche der Verstorbenen gemäß,
n aller Stille statt. 107/12
Jeileidsbesuch inständigverbeten

Matung! Goldidmiede Matuna!

Donnerstag, ben 18. Offober, nach-miffags 4%, Uhr. in ben "Utabe-mifchen Bierhallen", Dorothern-, Ede Charlotteuftraße:

Branchenversammlung Die Ortsverwaltung.

Marken - Zigaretten

Tabak a. Ilgamen Garbaty, Halpaus, Avramikos, Muratti, gibt ab unt. Tagespr. Arno GeBner, Großhandig, Arno GeBner, Tabakwaren-Geifen verleufen günftle everes und Blanes, Gillast fauft gu Werlistr. 21. Teleph.: Moabit 2114. Rrafe 18a.

Denisther Melallarheiter-Verhand Ougeheuer gestiegen im Preisesind dartsartikel. Kielne Anzeigen billig!

Verkäufe

Schulg, Allenenfrage 6. an ber Bianes preiswert. Rlaviermacher Junbfergen, Glubbirnen tauft Roeler, rend billig, ba alte Abichille. Rahmafchinen, Gelegenheiteläufe wenig jedrauchter Mossinen mit Garantie nur bei Fischer, Potadumerftraße 183. kollendorf 8682, Eigene Reparatur-porffingt.